

# EIN\_BLICK

in die Wendelstein Werkstätten

Ausgabe 1/2018



Wendelstein  
Werkstätten

## WIR STELLEN UNS VOR

Die Wendelstein Werkstätten  
im Porträt

## NACHGEFRAGT

Landespflegegeld:  
Bayern zahlt 1.000 €

## FREIWILLIGES ENGAGEMENT

Bundesfreiwilligendienst  
auch für Ältere

## SIDE BY SIDE

Die Designmarke ist  
einfach schön anders!

## WEIHNACHTSEINKÄUFE

Jetzt geht's rund im  
Werkstattladen

So sein.  
Und dabei sein



caritas



Grußwort von Kathrin Klaffl Geschäftsführung 4

## > NACHGEFRAGT

Wer bekommt das neue Landespflegegeld 6

Werkstätten sichern das Recht auf Arbeit 8

Was bedeutet „Leichte Sprache“ 10

Was sind die Wendelstein Werkstätten für Sie 11

Eine gute Zusammenarbeit: Die Firma axmax 12

Fit am Arbeitsplatz 13

## > WIR STELLEN UNS VOR

Wer wir sind ist schnell erklärt 14

Was macht der Werkstattrat 18

Was ist eine MAV 20

Der Angehörigenbeirat ein wichtiges Gremium 21

Der Sozialdienst unterstützt in vielen Bereichen 22

Welche Gruppen gibt es in der Förderstätte 23

Einkaufen mit Herz bei den Wendelstein Werkstätten 27

Der Berufsbildungsbereich für die Neuen 28

PRISMA – immer auf Achse 30

Eine Heilerziehungspflegerin und ihre Gruppe im Fokus 32

side by side – eine Erfolgsgeschichte 34

## > INTERN

Neue MitarbeiterInnen 36

Jobangebote 38

## > AKTUELL

Veranstaltungskalender 40

Rückblick und Vorschau der Veranstaltungen

· Ferien, Feste und Feiern 42

· Projekte, Aktionen und Workshops 47

· Messen und Märkte 52

## > UNSERE PARTNER

Wir sind dabei: Bundesfreiwilligendienst 56

Dank an unsere Spender und Förderer 58

Impressum 59



| Landespflegegeld

6



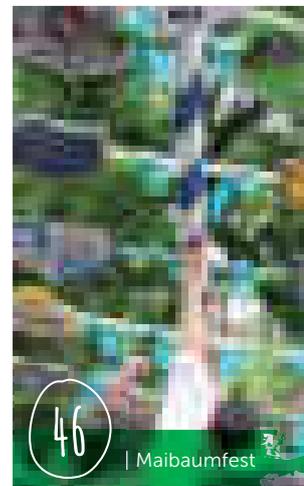
14

| Wir stellen uns vor



31

| Externe Arbeitsplätze



46

| Maibaumfest



58

| Starbulls Rosenheim

# EDITORIAL

## INHALT



Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich sehr, Ihnen heute unsere erste Werkstattzeitung EIN\_BLICK „in die Hand drücken“ zu dürfen. Wir sind der Meinung, dass es Zeit ist für ein neues Format, mit dem wir möglichst viele Menschen erreichen, die mit uns in Verbindung stehen. Bisher wurden Sie von uns durch den „Wendelin“ und unsere Angehörigenschreiben auf dem Laufenden gehalten. Wir wollen dies auch weiterhin und möglichst noch besser tun.

Der neue EIN\_BLICK wird nun zweimal jährlich erscheinen und soll nicht nur intern, sondern auch unsere Geschäftspartner, Partnereinrichtungen, die Politik und alle Interessierten über die Wendelstein Werkstätten informieren. Wir wollen Sie gerne an allen wichtigen, interessanten und auch humorvollen Dingen, die bei uns passieren, teilhaben lassen.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei Petra Rohierse und ihrem Redaktionsteam und wünsche dem EIN\_BLICK für die Zukunft alles Gute.



MARTIN ZOSEDER

Einrichtungsleitung der Wendelstein Werkstätten



# > LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Ich freue mich sehr darüber, Sie zur ersten Ausgabe der Werkstattzeitung EIN\_Blick begrüßen zu dürfen.

Die vielzähligen Ereignisse und Tätigkeiten in den Wendelstein Werkstätten sind so weitreichend, dass ein Gesamtüberblick über das Geschehen in der Werkstatt oft nur schwer zu fassen ist.

Deshalb freue ich mich umso mehr, dass die Werkstattzeitung EIN\_Blick aktuelle Informationen rund um die Wendelstein Werkstätten für die Leser aufbereitet.

In den Werkstätten arbeiten Menschen mit Behinderungen in den unterschiedlichsten Bereichen. Und sie leisten eine tolle Arbeit, worauf wir als Caritasverband besonders stolz sind.

Ich persönlich bin ein großer Fan der side by side Produkte. In meinem Büro in München habe ich gerade erst mehrere dieser Produkte ausgestellt, um zu zeigen, welche hochwertige Arbeit bei uns in den Werkstätten geleistet wird.

Doch nicht nur die Arbeit steht bei den Wendelstein Werkstätten im Vordergrund. Auch die Förderung, die Rehabilitation und die Teilhabe sind wichtige Stützen. Ein außerordentlich bedeut-

samer Teil des Lebens findet für die Beschäftigten innerhalb der Werkstatt statt. Umso schöner ist es, dass die neue Werkstattzeitung uns allen EINBLICKE in diese Bereiche gibt.

Auch zukünftig werden viele spannende Herausforderungen auf die Wendelstein Werkstätten zukommen. Hierüber werden Sie sicher in späteren Ausgaben der Zeitung EIN\_Blick bestens informiert.

Nun wünsche ich Ihnen jedoch erst einmal viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe der neuen Werkstattzeitung EIN\_Blick der Wendelstein Werkstätten.

Ihre



KATHRIN KLAFFL

KATHRIN KLAFFL

Geschäftsführerin Einrichtungen  
und Dienste für Menschen mit  
Behinderungen



### **ACHTUNG!**

Ihren Antrag müssen Sie bis spätestens zum 31.12. eines jeden Jahres bei der Landespflegegeldstelle einreichen, für das laufende Pflegegeldjahr also bis 31.12.2018. Für die Folgejahre wird die Leistung ohne neuen Antrag gewährt.

# > LANDESPFLEGE GELD:

## BAYERN ZAHLT 1.000 € IM JAHR!

2018 bringt der Freistaat Bayern mit dem neuen Pflegepaket das Landespflegegeld an den Start. Damit erhalten Pflegebedürftige jährlich 1.000 € zusätzlich zu den regulären Pflegeleistungen. Wie der Name schon sagt, gilt es tatsächlich nur für Bayern und ist bundesweit die einzige soziale Subvention in dieser Art. Die bayerische Staatsregierung rechnet immerhin mit ca. 360.000 Anträgen für 2018.

Doch müssen ein paar Voraussetzungen erfüllt werden, um das zusätzliche Geld zu erhalten.

- Es muss mindestens ein genehmigter Pflegegrad 2 (oder höher) vorliegen.
- Der Hauptwohnsitz muss zum Zeitpunkt der Antragstellung in Bayern sein.

### Weitere Eckdaten:

- Das Landespflegegeld Bayern erhalten sowohl Personen, die zu Hause gepflegt werden, als auch im Pflegeheim. Auch Personen, deren Heimkosten von einem Sozialhilfeträger bezahlt werden, haben Anspruch auf das Landespflegegeld.
- Es gibt keine Einkommensgrenze. Egal wieviel jemand verdient, erhält er trotzdem das Landespflegegeld.
- Das Landespflegegeld Bayern ist nicht zweckgebunden und steht jedem zur freien Verfügung. Das bedeutet, es muss kein Nachweis geführt werden, wofür das Geld benötigt wird.
- Es muss auch nicht für rein pflegerische Belange verwendet werden. Damit können Sie diese soziale Vergünstigung für einen Urlaub, aber auch, um eine Putzhilfe zu bezahlen oder mehr pflegerische Leistungen in Anspruch zu nehmen, verwenden.

Sie finden das Antragsformular unter [www.landespflegegeld.bayern.de](http://www.landespflegegeld.bayern.de) oder können es bei den Finanzämtern, Landratsämtern oder dem Zentrum Bayern Familie und Soziales anfordern.

Dem Antrag müssen Kopien des Personalausweises oder Reisepasses sowie eine Kopie des vollständigen Bescheids der Pflegekasse über die Genehmigung eines Pflegegrades 2 oder mehr beigelegt werden. Wird in Vollmacht der Antrag gestellt, muss die Vorsorgevollmacht ebenfalls in Kopie dem Antrag beigelegt werden.

### Ist das Landespflegegeld mit anderen Leistungen gekoppelt?

1. Eine Verrechnung zwischen dem regulären Pflegegeld und dem Landespflegegeld gibt es nicht. Wer also mindestens Pflegegrad 2 hat kann Pflegegeld UND Landespflegegeld erhalten.
2. Das Pflegegeld Bayern wird NICHT auf das Arbeitslosengeld II oder Hartz IV angerechnet.
3. Das Landespflegegeld wird nicht mit den Leistungen der Grundsicherung im Alter oder der Erwerbsminderung verrechnet.



4. Ebenso wenig findet eine Verrechnung mit dem Blindengeld oder dem Sehbehindertengeld statt.
5. Eine Anrechnung des Landespflegegeldes auf Leistungen der Eingliederungshilfe im Rahmen der Sozialhilfe findet nicht statt.
6. Das bayerische Pflegegeld ist eine staatliche Fürsorgeleistung und muss nicht versteuert werden nach den Einkunftsarten des § 2 Abs. 1 EStG.
7. Wenn Sie für ein volljähriges Kind eine Kindergeldberechtigung haben, müssen Sie dem Amt angeben, dass Sie Landespflegegeld erhalten.



# > WERKSTÄTTEN SICHERN DAS RECHT AUF ARBEIT

Wer gesellschaftlich anerkannt sein will, braucht eine sinnvolle Arbeit. Vor allem aus der wertschöpfenden Arbeit schöpft der Mensch seine Identifikation und Selbstbewusstsein.

Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen waren bis in die 1960er Jahre vom Arbeitsleben so gut wie ausgeschlossen. Auch heute noch ist es ihnen in den wenigsten Fällen möglich, eine Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden. Dies ist nur mit einer besonderen Förderung, Betreuung oder Begleitung möglich. Ein regelmäßiges und unterhaltsicherndes Einkommen durch eigene Arbeit können sie oft nicht erzielen. Hier unterstützen die Werkstätten durch berufliche und persönlichkeitsbildende Förderung, einen

gleichberechtigten Platz in unserer Gesellschaft zu erlangen.

*„Mein persönlicher Wunsch wäre es, dass die allgemeine Öffentlichkeit stärker die Leistungen und Bedeutung der Werkstätten positiv anerkennt und die Werkstätten selbstverständlich Teil des sozialen Netzwerkes ihrer Region werden“,* erklärt Martin Berg Vorsitzender der BAG WfbM, in der Zeitschrift Werkstatt: Dialog 2/2018.

Werkstätten sind keine Erwerbsbetriebe, sondern Einrichtungen zur beruf-

lichen Rehabilitation. Nicht Produktion und Umsatz stehen an erster Stelle, sondern berufsfördernde, berufsbildende und solche Leistungen, die den erwachsenen Menschen mit Handicap helfen, um eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu bekommen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Zur Erreichung dieser Ziele müssen die Werkstätten über ein möglichst breites Angebot an Berufsbildungs- und Arbeitsplätzen, sowie über qualifiziertes Personal und einen begleitenden Dienst verfügen.

## ANZAHL PLÄTZE NACH BUNDESLÄNDERN 2017

Baden-Württemberg	34.830	Rheinland-Pfalz	15.481
Bayern	39.731	Saarland	3.802
Berlin	10.055	Sachsen	11.978
Brandenburg	11.339	Sachsen-Anhalt	12.033
Bremen	3.059	Schleswig-Holstein	13.594
Hamburg	4.139	Thüringen	11.006
Hessen	20.092	<b>Bundesrepublik gesamt</b>	<b>310.033</b>
Mecklenburg-Vorp.	8.501		
Niedersachsen	33.216		
Nordrhein-Westfalen	77.177		

Quelle: Mitgliederstatistik BAG WfbM, 2017  
Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V.

Derzeit sind 310.000 Erwachsene mit Behinderungen in den Mitgliedswerkstätten der BAG WfbM beschäftigt, zirka 30.000 zu ihrer beruflichen Bildung im Berufsbildungsbereich und über 260.000 zu ihrer Arbeits- und Berufsförderung im sogenannten Arbeitsbereich. Dabei sind etwa 17.000 so schwer behindert, dass sie einer besonderen Betreuung, Förderung und Pflege bedürfen.



Jeder Auftrag an eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung trägt dazu bei, dass angemessene Löhne gezahlt werden können und die sinnvolle Beschäftigung von Menschen mit Handicap ermöglicht wird.



Arbeit ist für Menschen mit Behinderung und für Menschen ohne Behinderung sehr wichtig.  
Arbeit ist nicht nur wichtig, weil man damit Geld verdient.  
Arbeit ist zum Beispiel wichtig, weil man dadurch Kontakt zu anderen Menschen hat.

Wenn Menschen einen Arbeitsplatz haben, fühlen sie sich besser.  
Sie haben mehr Selbstvertrauen und sind unabhängiger.

Durch Bildung und Arbeit lernt jeder Mensch dazu.

Werkstätten für Menschen mit Behinderung bieten Bildung und Arbeit.  
Dadurch fördern sie diese Menschen.

Weil viele Menschen mit Behinderung keine Berufsausbildung und keine Arbeit bekommen, können sie oft nicht selbstbestimmt leben.

Werkstätten gleichen diesen Nachteil aus.



# Warum gibt es Leichte Sprache in dieser Zeitung?

---

In dieser Zeitung sind manche Texte auch in Leichter Sprache geschrieben. Wir machen das, weil Texte in schwerer Sprache oft sehr lang sind. Viele Texte sind schwierig. Deshalb können Menschen mit Behinderung die Texte oft nicht verstehen. Texte in Leichter Sprache sind oft viel kürzer. Und Texte in Leichter Sprache sind einfach geschrieben. Texte in Leichter Sprache kann man besser verstehen.

## Es gibt **Regeln** für die Leichte Sprache:

---

Texte in Leichter Sprache haben

- einfache und kurze Wörter
- keine Fremd-Wörter
- kurze Sätze
- immer gleiche Wörter für die gleichen Dinge
- große Schrift die man gut lesen kann
- lange Wörter mit Binde-Strich
- manchmal Bilder und Symbole

Es gibt noch viele andere Regeln für die Leichte Sprache.

## Es gibt auch ein **Zeichen** für Texte in Leichter Sprache:

---

Es sieht so aus:



Daran erkennt man, dass ein Text leicht zu lesen ist.

# WAS SIND DIE WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN FÜR SIE?

„Ein schöner Arbeitsplatz. Ich schätze das Personal und die Kollegen. Gerne würde ich einen Tag in einem Unternehmen arbeiten und die andere Zeit hier.“

WOLFGANG VORDERMAYER  
Beschäftigter Wendelstein Werkstätten

„Die zweite Heimat für meinen Sohn. Nur sollte mehr Werbung gemacht werden für die tolle Arbeit, die dort geleistet wird, und für die schönen Produkte.“

BRIGITTE BABEL  
Angestellte bei der Stadt Rosenheim

„Wir kennen und schätzen die professionelle Zusammenarbeit mit den Wendelstein Werkstätten. Ich bin beeindruckt von der sinnvollen Arbeit und der guten Atmosphäre. Aus meiner Nachbarschaft arbeiten drei behinderte Menschen dort und ich kann nur sagen, sie gehen jeden Tag motiviert und begeistert in die Arbeit.“

MARGARETE PETERSAMER  
Verkauf Gifa GmbH Rohrdorf

„Ich habe große Freude daran, Menschen mit Beeinträchtigungen einen ganz normalen Arbeitsalltag zu ermöglichen.“

MARTIN KRAUS  
Heilerziehungspflegehelfer in der Förderstätte der Wendelstein Werkstätten

„Eine Arbeitsstätte für Menschen mit Behinderung mit einer angenehmen, fröhlichen Atmosphäre. Und natürlich die hochwertigen und niveauvollen Produkte, die dort hergestellt werden.“

KARIN ZEHENTNER  
Redakteurin OVB-Heimatzeitungen

„Gemeinsam mit den Wendelstein Werkstätten konnten wir bereits viele interessante Ideen in die Tat umsetzen. Ein besonderes Thema war die Schaffung von Außenarbeitsplätzen. Doch egal in welcher Form die Zusammenarbeit erfolgt, es ist immer wieder schön zu sehen, dass die Aufgaben, die zu erfüllen sind, Menschen Freude und Zufriedenheit bringen.“

ALEXANDER FUCHS  
Head of Procurement and Logistics Krones AG Rosenheim

„Wir hatten letzte Woche ein Bauvorhaben bei Ihrem Standort in Raubling. Bei dieser Gelegenheit konnte ich mir Ihre Produktionsstätte genauer ansehen und ich muss ehrlich sagen: Mein größter Respekt, was Sie und Ihre Mitarbeiter leisten und welche Möglichkeiten Sie schaffen, ist unglaublich.“

CHRISTIAN GENGHAMMER  
Bauleitung Firma Manfred Hintermayer GmbH

# > GEMEINSAM STARK SEIN –

## AXMAX GMBH UND WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN

Die axmax GmbH ist ein Marketing-Dienstleister aus Thansau bei Rosenheim. Seit fast 25 Jahren bietet sie vielen Kunden, nicht nur aus dem Rosenheimer Landkreis, eine Vielzahl von Dienstleistungen an, die die Marketing- und Vertriebsabteilungen der Auftraggeber deutlich entlasten.



beinhaltet die Lagerung aller Messe-relevanten Gegenstände, die individuelle Konfektion von Messepaketen, den Transport in beide Richtungen und die Wiedereinlagerung samt Prüfung auf Vollständigkeit und Funktion.

Mit den Wendelstein Werkstätten hat die axmax GmbH einen äußerst zuverlässigen Partner für die Umsetzung der vielen Projekte gefunden. Das Ergebnis lässt den Auftraggeber und den Empfängerkunden spüren, dass alles sorgsam, genau und mit viel Liebe verarbeitet wurde. Im Bedarfsfall werden die Bereichsleiter der Wendelstein Werkstätten bei Gesprächen mit den Auftraggebern eingebunden. **Gemeinsam stark sein!** ist eine Botschaft, welche die Verbindung zwischen den Wendelstein Werkstätten und der axmax GmbH genau trifft. Und das schon seit fast 15 Jahren!

Neben den reinen Lettershop- und Katalogversendungen wird auch ein Werbemittel-, Prospekt- und Muster-versand angeboten. Alle Produkte der Auftraggeber können bei der axmax GmbH eingelagert werden. Über interne Weblösungen können Mitarbeiter des Auftraggebers auf einen zentralen Lagerbestand zugreifen und tägliche Versendungen auslösen. So gehen im Jahr mehr als 15.000 Pakete auf die Reise zum Kunden.

Mit einem weiteren Service-Modul spricht die axmax GmbH Kunden an, die regelmäßig Hausmessen oder Veranstaltungen durchführen. Das Modul

Alles aus einer Hand  
Alles in einer Hand  
Ihre Lettershop von axmax  
axmax  
Servicepartner

# > FIT AM ARBEITSPLATZ



Nicht nur Arbeit, sondern auch die eigene Gesundheit und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung werden während der Betreuungszeit den Beschäftigten nahegebracht.

So zum Beispiel die Aktion „Fit in den Frühling“ die jährlich zwischen Ostern und Pfingsten am Standort Aicherpark stattfindet.

Ob Frühgymnastik, Rollisport, Ballspiele, gesundes Kochen, Waldführungen oder Bogenschießen - das Mitmachangebot ist vielfältig. Durch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Bundesfreiwilligen und den Praktikantinnen und Praktikanten der Ergo-Schule Rosenheim wird jedes Jahr ein buntes Programm angeboten.

Besonderer Dank gilt auch den Kunden und Auftraggebern, die, wie zum Beispiel Botho Lebe von der Firma axmax GmbH, diese Aktion mit Geldspenden und auch persönlichem Einsatz unterstützen.



Frei nach dem Motto:  
„Gemeinsam arbeiten  
und leben“.



> WER WIR SIND ...

IST SCHNELL ERKLÄRT:

Wir sind eine anerkannte Werkstätte und Förderstätte für Menschen mit Behinderung und gehören zum Caritasverband München und Freising.

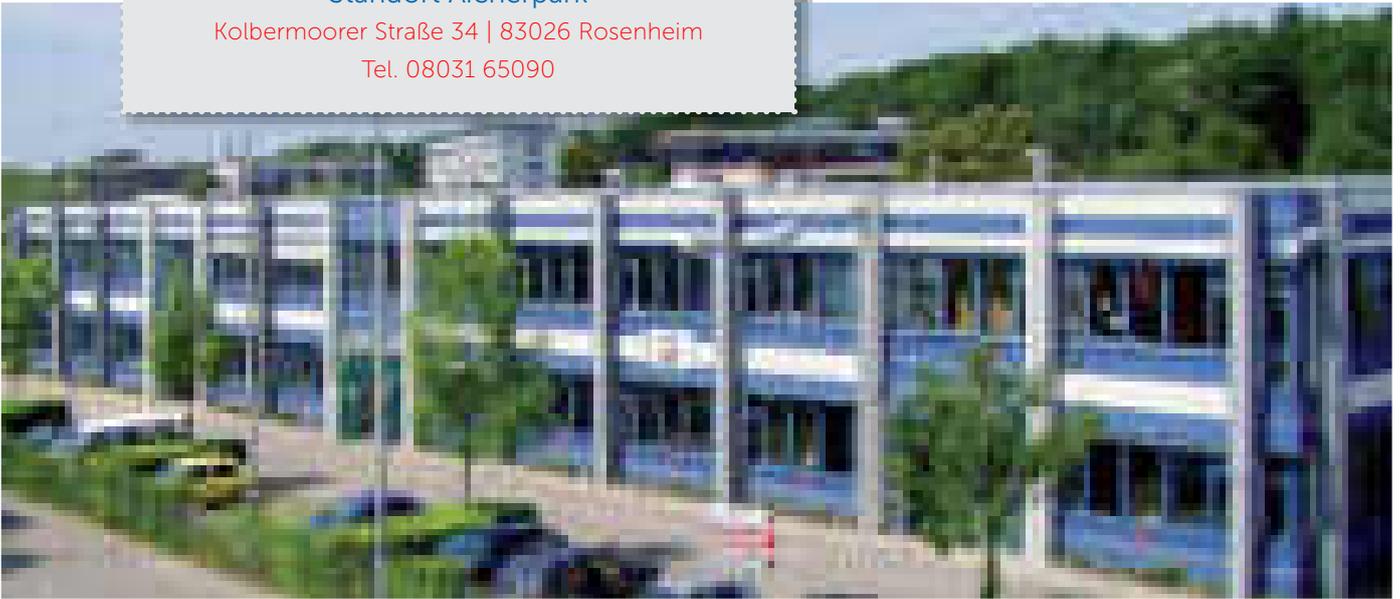
Unser Team besteht aus Menschen mit und ohne Behinderung, die Freude an der Arbeit haben, die kreativ sind und gemeinsam Ideen zur Umsetzung entwickeln. Jeder findet hier seinen Platz, je nach seinen Fähigkeiten, Kenntnissen und Interessen.

Bei uns arbeiten über 550 Menschen mit Behinderung an Arbeitsplätzen innerhalb und außerhalb unserer vier Standorte in Rosenheim und Raubling. In der Förderstätte werden 60 Menschen mit schwerst-mehrfachen Behinderungen betreut.



### Standort Aicherpark

Kolbermoorer Straße 34 | 83026 Rosenheim  
Tel. 08031 65090



Sie fabrizieren unkonventionelle Outdoor-Flipflops, archivieren Daten, adressieren und frankieren, nähen Taschen, ziehen Kerzen, weben Teppiche, erledigen die Lagerlogistik für andere Firmen und noch vieles mehr. Die Wendelstein

Werkstätten bieten in diesem Betrieb im Rosenheimer Aicherpark über 100 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen einen Arbeitsplatz und sind wichtiger Partner vieler regionaler Unternehmen.

### Standort Grubholzerstraße

Grubholzerstraße 16 | 83026 Rosenheim  
Tel. 0151 20494774



Im Betrieb in der Hochgernstraße war es zu eng und so zog ein Teil der Mitarbeiter in angemietete Räume im Aicherpark. Nur vorübergehend, bis die neue große Werkstatt im Industriegebiet Oberfeld fertig ist. Hier werden zum Beispiel Autokindersitze fachmännisch umgebaut zu Spezialsitzen für Kinder mit Behinderung und andere technische Montagearbeiten für Firmen ausgeführt.



### Standort Hochgernstraße

Hochgernstraße 16 | 83026 Rosenheim

Tel. 08031 24650



„Stadtauswärts gleich hinter dem Brückenberg links“, so lautet die gängige Wegbeschreibung für diesen Standort. Viele kennen ihn, weil dort auch der Werkstattladen mit seinem vielfältigen Angebot an Kinderspielsachen und Geschenken zu finden ist. Aber auch die Großküche ist dort untergebracht, die Aktenvernichtung und eine große Abteilung für Industriemontage und Verpackung.

In Raubling befindet sich nicht nur die zentrale Verwaltung, sondern auch die Schreinerei mit über 90 Beschäftigten, die Wäscherei, die für Hotels, Gastronomie und Krankenhäuser täglich 2,5 Tonnen Wäsche wäscht. Zwei Montagegruppen arbeiten nicht nur für die eigene Produktion, sondern auch für regionale Unternehmen. Hier werden außerdem die feinen Essige, Öle und Gewürzmischungen abgefüllt und die eigene Designmarke side by side verschickt von diesem Standort aus in die ganze Welt. Auch ein Ausstellungsraum mit Verkauf ist hier zu finden. Von April bis Oktober findet jeden ersten Freitag im Monat der Bauernmarkt statt.

### Standort Raubling

Mühlenstraße 7 | 83064 Raubling

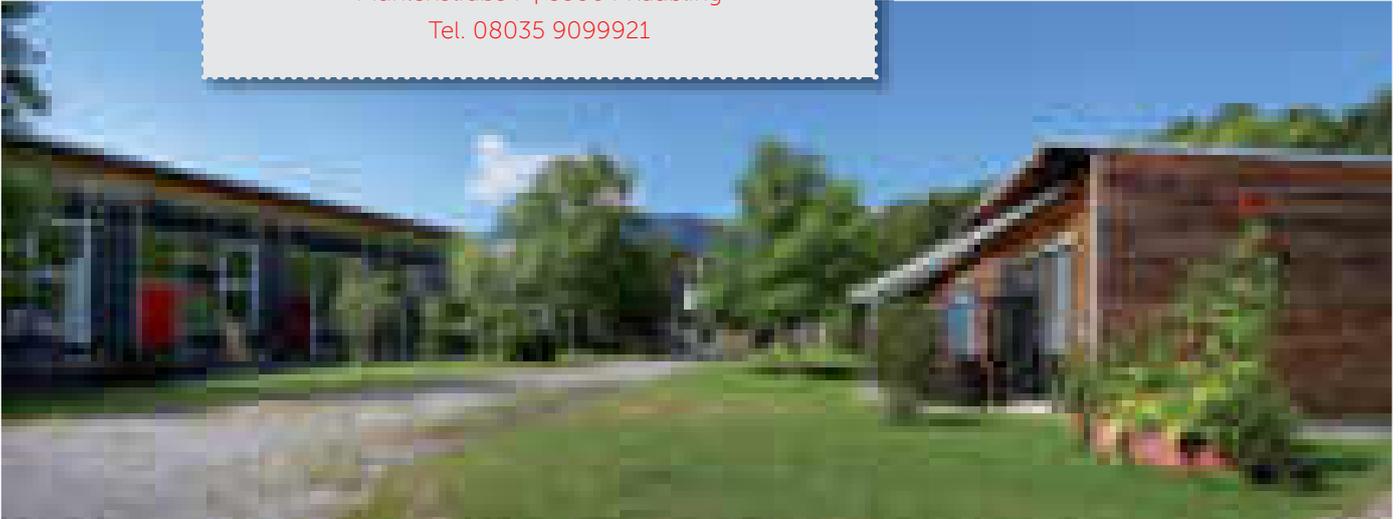
Tel 08035 909990



## Förderstätte

Mühlenstraße 7 | 83064 Raubling

Tel. 08035 9099921



Sie tauchen Kugeln aus Holzwolle in farbiges Wachs, um daraus die Designer-Anzünder für die Marke side by side zu machen oder füllen Liköre ab. Hin und wieder wird auch Kuchen gebacken und vorher das Einkaufen im Supermarkt geübt. Alles erfolgt unter genauer Anleitung und mit Hilfe-

stellung, aber möglichst selbstständig. Zehn Gruppen mit jeweils sechs Klienten mit schwerst-mehrfachen Behinderungen finden hier ein arbeitsähnliches Tagesprogramm mit viel Förderung und Begleitung.



Qualifiziert und gearbeitet wird in folgenden Bereichen:

- Metallbearbeitung
- Holzbearbeitung (Schreinerei mit CNC-Fertigung)
- Elektromontage, -konfektionierung
- Allgemeine Montage, Verpackung, Konfektionierung, Mailing
- Wäscherei
- Aktenvernichtung
- Küche und Hauswirtschaft
- Lager und Versand

Darüber hinaus begleiten die Wendelstein Werkstätten Menschen mit Behinderung auf ausgelagerten Arbeitsplätzen in Firmen des freien Arbeitsmarktes. Zusätzlich angeboten werden Maßnahmen in Form von Erwachsenen-Bildungskursen und Veranstaltungen, die den Zusammenhalt fördern.

# > DER WERKSTATTRAT – WAS IST DAS UND WIE FUNKTIONIERT ER?

In jeder Werkstatt für Menschen mit Behinderung gibt es einen so genannten Werkstattrat. Das ist eine Art Mitarbeitervertretung, die aus Werkstattbeschäftigten besteht und nur von ihnen, für die Zeit von vier Jahren, gewählt wird.

Hierzu gibt es ein Gesetz, nämlich die Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung, kurz WMVO. Hier ist alles zum Thema Werkstattrat geregelt, von der Wahl über Rechte und Pflichten bis hin zur Anzahl der Werkstatträte.

Der Werkstattrat hat ein Mitsprache- bzw. Mitwirkungsrecht und vertritt die Interessen der Werkstattbeschäftigten. Dazu gehören unter anderem:

- Anregungen und Beschwerden entgegen zu nehmen
- Mitbestimmung bei Entscheidungen (Urlaubsplan, Arbeitssicherheit, Umbauten ...)
- Überwachung der Einhaltung von bestehenden Regelungen und Gesetzen, z.B. zur Arbeits- und Pausenzeit, Werkstattverträgen ...
- Fort- und Weiterbildung

Der Werkstattrat ist in ständigem Kontakt mit den Beschäftigten der Werkstatt, um deren Sorgen und Nöte, so-

wie Wünsche und Anregungen wahr zu nehmen.

Er ist auch in vielen anderen Gremien vertreten, wie unter anderem bei der Arbeitssicherheit (ASA), bei Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen und den Redaktionssitzungen dieser Zeitung.

Neben einer engen Zusammenarbeit mit der Einrichtungsleitung ist ein regelmäßiger Kontakt zu den Vertretern des Angehörigenrates von großer Bedeutung.

So bilden die Mitglieder des Werkstattrates die Bindeglieder zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen, um im Interesse der Werkstattbeschäftigten handeln zu können.

## > WERKSTATTRAT Standort Raubling





Dagmar Rupprecht, Sarah Anzenberger, Mathias Mayer und Robert Hofmann

> WERKSTATTRAT

Standort Hochgernstraße



Günther Dostálek

> WERKSTATTRAT

Standort Aicherpark



Thomas Wagner



Daniela Hosemann

# > DIE MITARBEITERVERTRETUNG (MAV) – WAS IST DAS EIGENTLICH?



Alex Saurer (1. Vorsitzender), Nicole Mehlich, Regine Weigand, Maria Langer (Schriftführerin),  
Petra Gelleri, Stephan Haydn (stellv. Vorsitzender), Christoph Klöcker (von links nach rechts)

In Betrieben gibt es Betriebsräte. Ihre Rechtsgrundlage ist das Betriebsverfassungsgesetz. In staatlichen Behörden, kommunalen Verwaltungen oder öffentlichen Schulen gibt es Personalräte. Deren Rechte gründen sich auf die Personalvertretungsgesetze des Bundes oder der Länder. Doch diese Gesetze gelten nicht für die Kirchen, ihre Einrichtungen und ihre Wohlfahrtsverbände Caritas und Diakonie. Diese Sonderstellung ist im Grundgesetz Art. 140 verankert. Die Katholische Kirche hat für ihren Bereich die „MAVO“, die „Mitarbeitervertretungsordnung“ erlassen, die Evangelische Kirche das „MVG“, das „Mitarbeitervertretungsgesetz“.

Beide Mitbestimmungswerke sind im Wesentlichen den Personalvertretungsgesetzen nachgebaut. Daher haben Mitarbeitervertreter in etwa die ähnlichen Rechte und Pflichten wie Personalvertreter.

Da die Aufgaben einer MAV manchmal auch unangenehm oder konflikthaft sein können, ist für die Mitarbeitervertretung wie für Personal- und Betriebsräte ein besonderer Kündigungsschutz vorgesehen, der auch nach dem Ende der Amtszeit nachwirkt.

## Und was macht die MAV?

- Eine MAV strebt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem „Dienstgeber“ (= Einrichtungleitung) an (so heißt der Arbeitgeber in der MAVO-Sprache).
- Sie achtet darauf, dass Mitarbeiter gleich und gerecht behandelt werden.
- Sie überprüft alle Neueinstellungen und die richtige Eingruppierung der Mitarbeiter.

## > UNSERE MITARBEITERVERTRETUNG

- Sie tritt für eine gute Zusammenarbeit ein und stärkt das Verständnis für den kirchlichen Auftrag der Einrichtung.
- Sie nimmt Anregungen und berechtigte Beschwerden entgegen, trägt sie der Einrichtungsleitung vor und sorgt gegebenenfalls für Abhilfe.
- Sie fördert die berufliche Eingliederung und Entwicklung Schutzbedürftiger, so z.B. der ausländischen oder schwerbehinderten Kollegen.
- Sie setzt sich für Arbeitsschutz, Unfallverhütung und Gesundheitsförderung ein.
- Sie wirkt auf frauen- und familienfreundliche Arbeitsplätze hin.
- Sie regt Maßnahmen an, die der Einrichtung und den Mitarbeitern dienen.

# INTERESSENSVERTRETUNG IN EIGENER SACHE: DER ELTERN- UND ANGEHÖRIGENBEIRAT

Von li. nach re.: Frau Weimann, Herr Gleissner, Frau Feistl, Frau Maier (1. Vorsitzende) und Frau Gruber.  
Es fehlen Frau Binder, Frau Fritz und Herr Lax.

Leichte  
Sprache



## **Eltern, Angehörige und Betreuer möchten: Den Beschäftigten soll es in der Werkstatt gut gehen.**

Sie unterstützen die Beschäftigten.

Sie unterstützen die Arbeit der Werkstatt.

Die Werkstatt und die Eltern, Angehörigen und Betreuer arbeiten gut mit-einander.

Sie vertrauen sich.

Sie reden mit-einander.

Alle 4 Jahre wählen Eltern, Angehörige und Betreuer der Beschäftigten mehrere Vertreter.

Die Vertreter sind der Eltern- und Angehörigen-Beirat.

Die Vertreter treffen sich alle 3 Monate.

## **Die Aufgaben des Eltern-und Angehörigen Beirates sind:**

- andere Eltern zu beraten und zu informieren
- Beschäftigte bei Vorschlägen und Wünschen zu beraten und zu helfen
- andere Menschen über die Interessen von Menschen mit Behinderungen zu informieren.

## **Der Eltern- und Angehörigen-Beirat berät die Werkstatt bei:**

- der Weiter-Entwicklung der Werkstatt  
Das bedeutet: Wie soll die Zukunft der Werkstatt aussehen?
- der Arbeits-Zeit der Beschäftigten
- Fragen zum Urlaub
- der Planung von Veranstaltungen
- der Umsetzung von Beschäftigten auf einen anderen Arbeits-Platz.  
Wenn dies die Eltern, der Angehörige oder der Betreuer wünschen.

**Kontakt:** Hannelore Maier [hannelore@adrianmaier.de](mailto:hannelore@adrianmaier.de)

# > BERATUNG, PLANUNG, UNTERSTÜTZUNG – DER SOZIALDIENST



Von links nach rechts, hinten: Anita Grimm, Kathrin Eich, Claudia Wirth, Lisa Hellstern, Marianne Karpf, Stefanie Wolf  
Vorne: Peter Reif, Petra Gelleri, Gabi Kotthoff, Konrad Linner (Leitung)  
Auf dem Bild fehlen: Dorothea Gutschmidt und Alex Saurer.

## > UNSER SOZIALDIENST

In den vergangenen beiden Jahren wurde intensiv an einem standortübergreifenden Sozialdienst gearbeitet. Diese konzeptionelle Neuausrichtung ermöglicht eine fein abgestimmte Planung der beruflichen Bildung und Rehabilitation der Beschäftigten.

Weiterhin plant und koordiniert der Sozialdienst die Wechsel und Übertritte in und aus der Werkstatt und der Förderstätte. Er berät die Beschäftigten und deren Vertreter.

Die Unterstützung in schwierigen Situationen, die Weiterentwicklung der Werkstatt und der Förderstätte nach innen und außen, administrative Angelegenheiten, sowie die Planungen der arbeitsbegleitenden Angebote gehören ebenso zu den Aufgabengebieten.

# > WAS HEISST EIGENTLICH FÖRDERSTÄTTE?

In der Förderstätte geben wir Menschen mit schwerst mehrfacher Behinderung und einem hohen Pflegebedarf die Möglichkeit, sich nach ihren persönlichen Fähigkeiten in ein arbeitsähnliches Tagesprogramm zu integrieren. Die Förderstätte ist eine Lern-, Beschäftigungs- und Arbeitseinrichtung mit tagesstrukturierenden Angeboten, in denen vorhandene Fertigkeiten und Kompetenzen aktiviert, weiterentwickelt und erhalten werden. Durch eine ganzheitliche Förderung, Begleitung und Betreuung, sowie pflegerische Maßnahmen,

soll eine bestmögliche Lebensqualität gesichert werden. Jeder nimmt im Rahmen seiner Möglichkeiten selbstständig am Leben in der Gemeinschaft teil und gestaltet diese so selbstbestimmt wie möglich mit. Durch individuell angepasste Arbeiten und Hilfsmittel wird jeder Einzelne, aufgeteilt in zehn Gruppen mit jeweils sechs Klienten und entsprechender Betreuung, behutsam an einen zweiten Lebensbereich herangeführt.



## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 1

Wir sind eine Gruppe aus Menschen mit einem hohen Pflege- und Unterstützungsbedarf. Wir nehmen vor allem an Angeboten zur Körper- und Umweltwahrnehmung teil. Wir arbeiten aber auch mit Arbeitsmaterialien („StAr-Kisten“) und im Arbeitstraining.

## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 2

Wir sind im Arbeitsförderungsbereich tätig. Wir füllen Essige und Liköre ab und fertigen „Feuerpralinen“ für die Designlinie „side by side“. Den Ausgleich finden wir in verschiedenen Kursen zu Musik, Kegeln, Werken, Töpfern, Klangschalen und der Traumreise.





### > HALLO, WIR SIND GRUPPE 3

Den Vormittag verbringen wir meist mit dem hausinternen Wäschedienst und erledigen Botengänge. Am Nachmittag bieten wir verschiedene Tätigkeiten an wie Arbeitsförderung, Kochen, Kreatives oder Spiele.



### > HALLO, WIR SIND GRUPPE 4

Wir nehmen am Arbeitstraining teil. Wir bieten Kegeln, Massage und Töpfern für alle Gruppen aus der Förderstätte an. Unsere Hauptaufgabe ist der Wäschedienst in der Förderstätte.



### > HALLO, WIR SIND GRUPPE 5

Wir beteiligen uns am Arbeitstraining und im Bereich der Freizeit und Entspannung, z.B. mit Klangschalenstunden oder dem Musikkurs. Außerdem verbringen wir viel Zeit mit der Pflege unserer schönsten grünen Terrasse.



## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 6

Wir sind eine gemischte Gruppe. Gemischt heißt Jung und Alt, männlich und weiblich. Wir arbeiten mit Holzwolle für die „Feuerpralinen“ und legen Handtücher für die Wendelstein Werkstätten zusammen.

## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 7

Wir verbringen die meiste Zeit mit Arbeitstraining. Außerdem arbeiten wir mit dem Computer. So sind wir zuständig für die Menükarte im CABito, unserem Informationssystem für alle. Wir bieten aber auch die gruppenübergreifenden Kurse Kegeln und Fußballtippen an.



## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 8

Wir schaffen einen Ausgleich von Arbeit, Wahrnehmungsangeboten, Spiel und Spaß. Wir fertigen die „Feuerpralinen“ im Arbeitstraining. Wir entspannen aber auch bei basalen Angeboten, wie dem „Snoezelen“ oder bei Spielen, wie Dart.





## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 9

Wir nehmen am Arbeitstraining teil und füllen Essige und Liköre ab oder erledigen Montagearbeiten für die Schreinerei. Den Ausgleich zur Arbeit schaffen wir mit Entspannungsübungen, Kochen und Ausflügen.

## > HALLO, WIR SIND GRUPPE 10

Wir sind eine arbeitsvorbereitende Gruppe. Wir arbeiten viel mit StAr-Kisten, Arbeitsmappen und Schuhkartonaufgaben.



### WAS SIND StAr-KISTEN?

Das sind „Strukturierte Arbeitskisten“. Also Kisten, in denen sich Anleitungen für Tätigkeiten und das Material dazu befinden. Zum Beispiel sind in einer Kiste Flaschen mit Drehverschluss und die passenden Deckel dazu. Die Deckel müssen nach einer bebilderten Anleitung dann auf die Flaschen geschraubt werden.

# EINKAUFEN MIT HERZ

## BEI DEN WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN

Im Werkstattladen in Rosenheim begeistern nicht nur hochwertige Holzspielwaren und Geschenkartikel aus eigener Produktion und anderen Werkstätten, sondern seit diesem Jahr auch ein neues Konzept. Eine Ladengruppe mit Menschen mit Behinderung unterstützt nun auch den Verkauf. Die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um Gruppenleiterin Marion Wegner und HEP-Schülerin Ramona Enterlein freuen sich über den Kontakt zu Kunden und die neuen Aufgaben. *„Wir entdecken ganz neue Fähigkeiten bei den Menschen mit Handicap. Zum Beispiel Begeisterung für den Computer und ein neues Selbstwertgefühl,“* erläutert Marion Wegner. Auch die Kunden finden es eine positive Bereicherung. Mit dem Einkauf erwerben sie nicht nur ein besonderes Produkt,



Von links nach rechts: Marion Wegner, Beschäftigte der Wendelstein Werkstätten, Ramona Enterlein

sondern unterstützen gleichzeitig die Arbeit der Wendelstein Werkstätten. *„Für eine optimale Auslastung der Gruppe werden zusätzlich Lohnauf-*

*träge für regionale Firmen ausgeführt,“* so Ramona Enterlein. *„Aber das absolute Highlight ist natürlich der Kundenkontakt.“*

### Werkstattladen

> SPIELWAREN

> FEINKOST

> SIDE BY SIDE



Wendelstein  
Werkstätten

**WERKSTÄTTLADEN Hochgernstraße 16, 83026 Rosenheim**  
Mo-Do 9-12 Uhr und 13-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr (Adventssamstage 10-14 Uhr)

**WERKSTÄTTLADEN Mühlenstraße 7, 83064 Raubling**  
Mo-Do 8-12 Uhr und 13-15.30 Uhr  
Fr 8-13 Uhr

So sein.  
Und dabei sein



# > NEUE BESCHÄFTIGTE IM BERUFSBILDUNGSBEREICH (BBB)



Die neuen Beschäftigten im Berufsbildungsbereich  
mit dem Team des Sozialdienstes

Wie jedes Jahr begann im September 2018 wieder eine Gruppe von neuen Beschäftigten im Berufsbildungsbereich für die Standorte Raubling, Hochgernstraße und Grubholzerstraße. Die meisten hatten gerade die Berufsschulstufen der Förderschulen in Rosenheim, Aschau oder Bad Aibling abgeschlossen. Nach mehreren kurzen Werkstattpraktika in den letzten Monaten oder Jahren sind die Wendelstein Werkstätten für die „Neuen“ nicht mehr völlig unbekannt. Dennoch ist der Schritt ins Arbeitsleben für alle etwas Besonderes.

In ihrer ersten Woche in der Werkstatt, der Einführungswoche, lernten die neuen Beschäftigten die verschiedenen Bereiche und die für sie wichtigsten Personen kennen. Sie erfuhren, was sie für den Alltag in der Werkstatt wissen müssen. Außerdem wird ihnen Grundlegendes vermittelt, wie sie während der nächsten 27 Monate im Eingangs-

verfahren und im Berufsbildungsbereich auf den Arbeitsbereich vorbereitet werden. Die Teilnehmer des BBB erhalten die Möglichkeit, sich in den verschiedenen Bereichen der Werkstatt zu erproben, um herauszufinden, welche Tätigkeiten am besten zu ihnen passen, je nach ihren individuellen Kompetenzen und Neigungen. In diesen, von ihnen ausgewählten Bereichen werden sie anschließend ein möglichst weites Spektrum an praktischen Fertigkeiten und Kenntnissen erlernen, um sich ein breit gefächertes Arbeitsfeld zu schaffen.

Sie werden auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt. Sie sollen lernen, ihre Stärken zu erkennen und einzusetzen und sich im Arbeitsumfeld,

wie auch im sozialen Gefüge innerhalb und außerhalb der Werkstatt zurecht zu finden. Während der gesamten Zeit stehen ihnen dabei die Gruppenleiter und der Sozialdienst des Berufsbildungsbereichs zur Seite.

Es gibt auch die Möglichkeit, den Berufsbildungsbereich auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz zu absolvieren.

So wird jeder neue Beschäftigte seinen individuellen Weg durch den Berufsbildungsbereich finden, um anschließend gut vorbereitet in den Arbeitsbereich zu starten.

# Neue Beschäftigte im Berufs-Bildungs-Bereich

---

Leichte  
Sprache



Im September 2018 sind wieder neue Beschäftigte in den Berufs-Bildungs-Bereich gekommen.

Die meisten kommen aus den Förder-Schulen in Rosenheim, Aschau oder Bad Aibling.

Sie waren schon früher im Praktikum in der Werkstatt.

In der Einführungs-Woche haben die neuen Beschäftigten viel über die Werkstatt erfahren.

Das Eingangs-Verfahren und der Berufs-Bildungs-Bereich dauern 27 Monate lang.

Das sind 2 Jahre und 3 Monate.

---

Die „Neuen“ werden zuerst ausprobieren, welche Arbeiten gut zu ihnen passen.

Danach wählen sie aus, was sie noch besser lernen möchten.

Jeder neue Beschäftigte überlegt für sich, was er arbeiten will.

---

Im Berufs-Bildungs-Bereich lernt man auch viele andere Dinge.

Man lernt, wie man erkennt, was man wirklich gut kann.

Man lernt, wie man sich in der Arbeit verhalten soll.

Man lernt, zu entscheiden, was gut für einen selbst ist.

Das ist wichtig.

Die Gruppen-Leiter und die Mitarbeiter vom Sozial-Dienst helfen dabei.

Man kann im Berufs-Bildungs-Bereich auch an einem ausgelagerten Arbeits-Platz arbeiten.

Jeder wird so auf den Arbeits-Bereich vorbereitet, wie es für ihn passt.

# > PRISMA: EIN FACHDIENST AUF ACHSE AUSGELAGERTE ARBEITSPLÄTZE IN REGIONALEN FIRMEN

Seit zehn Jahren begleitet das Team von PRISMA mit 9 Mitarbeitern Menschen auf Außenarbeitsplätzen. Werkstattweit arbeiten gut 15 % der Beschäftigten in Firmen der Region. Hier gibt es Einzelarbeitsplätze, die ambulant begleitet werden. Da kommen in einem Vierteljahr schnell 500 Besuche zusammen, die von unseren Partnern und Beschäftigten sehr geschätzt werden. Zudem begleiten wir zwei Außenarbeitsgruppen in Betrieben, in denen ständig zwei Gruppenleiter vor Ort tätig sind.

## Der AHA-Effekt

Ein Mensch mit Behinderung? Klar für den gibt es die Werkstatt. Ein geschützter Raum, umgeben von gut ausgebildeten Pädagogen, in einer angenehmen Atmosphäre für all die Bedürfnisse, die durch Behinderungen entstehen. Ein Bild wie wir es alle schon lange kennen.

## Sozialraum-orientierte Arbeitsplätze

Ein Mitarbeiter, der im Rollstuhl sitzt und in einem Kindergarten arbeitet. Und das schon seit über 5 Jahren. Ein Kollege mit Behinderung, der fest zum Team in der Produktion einer Firma gehört. Die Möglichkeit, wohnortnah zu arbeiten, ohne einen langen Weg in die Werkstatt hinter sich zu bringen.

## Gut beraten – nah begleitet

Bilder von Menschen und Betrieben, wie wir sie in der Abteilung PRISMA täglich begleiten und beraten dürfen. Regelmäßige Besuche mit hoher Verlässlichkeit sind für die Beschäftigten und die Betriebe eine wichtige Unterstützung. Dabei geht es uns nicht darum, etwas besser zu wissen oder zu kontrollieren. Ganz im Gegenteil – die Aufgaben als Vermittler und Ansprechpartner stehen hier ganz im Vordergrund.



FÜR AUSSENARBEITS-  
PLÄTZE GILT IMMER:

Es gibt kein Scheitern!  
Wer etwas wagt, kann gewinnen!

## Es gibt kein Scheitern!

Die Abteilung PRISMA ist ein Teil der Werkstätten und wird von allen Mitarbeitern der Wendelstein Werkstätten unterstützt. Nur so ist es uns möglich, zum Beispiel einen Arbeitsplatz als Praktikum zu versuchen. Auch nach Jahren besteht für die Beschäftigten die Möglichkeit, jederzeit in die Werkstatt zurück zu gehen. Auf einem Außenarbeitsplatz zu arbeiten, ist eine große Chance Erfahrungen zu sammeln.



## STECKBRIEF



### Für beide Seiten muss ein Nutzen entstehen!

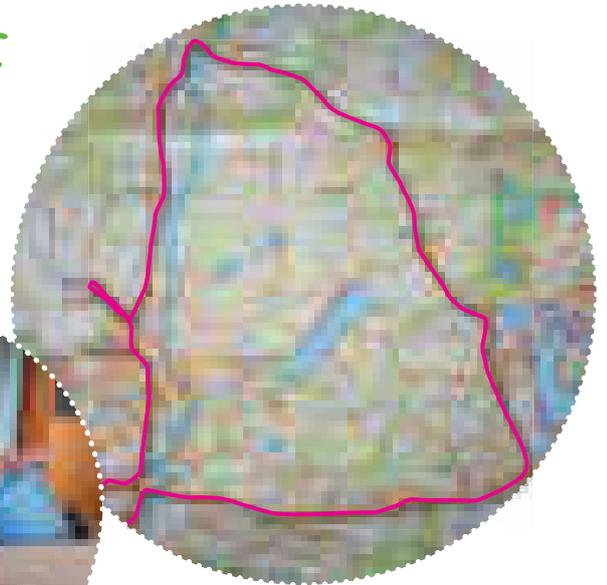
Wichtig dabei ist eine gute Selbsteinschätzung der Beschäftigten, eine hohe Motivation und Durchhaltevermögen. All diese Dinge helfen, dass langjährige Außenarbeitsplätze entstehen können. Dabei ist es wichtig, dass immer ein Nutzen für den Beschäftigten und für den Betrieb entsteht.

*Zusammenkommen – ein Beginn  
Zusammenbleiben – ein Fortschritt  
Zusammenarbeiten – ein Erfolg*

Wenn auch Sie Interesse an weiteren Informationen oder einer Beratung haben, kommen Sie auf uns zu.

**KONTAKT:**  
**Abteilung PRISMA**  
**Johann Irlbeck**

Mühlenstraße 1 | 83064 Raubling  
Tel. 08035 9079411  
Johann.Irlbeck@caritasmuenchen.de



### UNTERWEGS AUF DER SUCHE NACH DEM PERFEKTEN ARBEITSPLATZ

**EIN\_BLICK:** *Florian, seit wann arbeitest du bei PRISMA?*

**Florian Kowalschik:** *Seit Oktober 2017 bin ich als so genannter Berufsbegleiter in der Abteilung. Davor war ich in der Schreinerei als Gruppenleiter tätig.*

**EIN\_BLICK:** *Wo bist du die ganze Woche unterwegs?*

**Florian Kowalschik:** *Ich bin fast im ganzen Landkreis mit unseren kleinen, weißen VW Ups auf Achse. Momentan begleite ich Beschäftigte in Prien, Halfing, Schechen, Großkarolinenfeld und Rosenheim. Neben einer Autowerkstatt, sind die Mitarbeiter zum Beispiel in einem Kindergarten, einem Lager und in der Produktion von Filtermatten beschäftigt.*

**EIN\_BLICK:** *Was gefällt dir besonders an deiner Arbeit?*

**Florian Kowalschik:** *Der Kontakt in den Firmen zusammen mit den Beschäftigten. Ich begleite gerne unsere Mitarbeiter auf Ihren Außenarbeitsplätzen und freu mich, wenn die Sache rund läuft. Manchmal holpert es auch ein wenig. Dann gemeinsam eine Lösung zu finden, ist spannend.*

**EIN\_BLICK:** *Warum arbeitest du gerne für die Wendelstein Werkstätten?*

**Florian Kowalschik:** *Mir gefällt der Sinn in meiner Arbeit. Ich habe einfach geniale Kollegen um mich rum und freu mich wirklich (fast) jeden Tag auf meine Arbeit. Die Werkstatt hat für mich noch etwas Familiäres und ich hoffe, dass dies noch lange so bleibt.*



# › WAS MACHT EINE HEILERZIEHUNGSPFLEGERIN IN DER PRAXIS?

Marion Wegner, Gruppenleiterin der neuen Laden- und Montagegruppe in der Hochgernstraße.

## Heilerziehungspfleger – ein Beruf mit Zukunft

Heilerziehungspfleger (kurz HEP genannt) sind für die pädagogische, lebenspraktische und pflegerische Unterstützung und Betreuung von Menschen mit Behinderung zuständig. Sie begleiten die zu Betreuenden bei der Bewältigung ihres Alltags, stärken ihre Eigenständigkeit und befähigen sie zu einer möglichst selbstständigen Lebensführung. Sie fördern ihr soziales Verhalten, sowie die persönliche Entwicklung und stehen ihnen bei ihrer beruflichen Eingliederung zur Seite. Dabei richten sie sich nach Förderplänen, die sie gemeinsam mit anderen Fachkräften und -diensten erstellen und besprechen. Zudem stehen sie mit den Beschäftigten, deren Angehörigen und gesetzlichen Betreuern in perma-

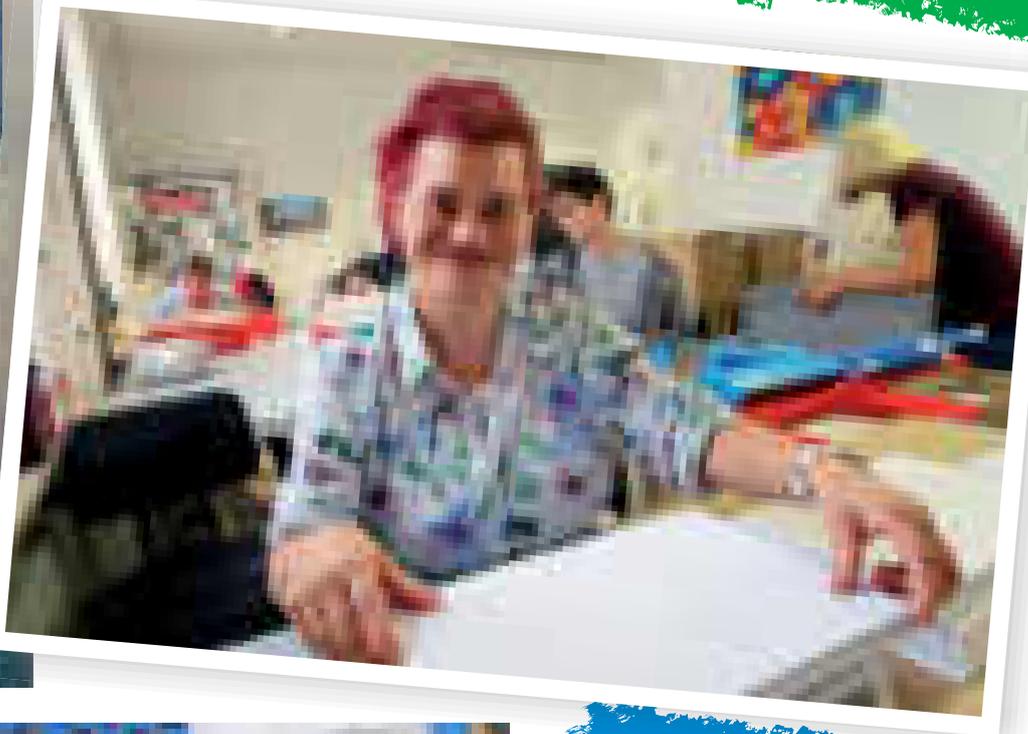
nentem Dialog. Auf dieser Grundlage regen sie therapeutische Maßnahmen an und organisieren diese.

Bei den Wendelstein Werkstätten arbeiten 23 Heilerziehungspfleger und 6 Heilerziehungspflegehelfer als Gruppenleiter oder zur Unterstützung in der Gruppe. 5 Auszubildende haben im September begonnen.

Der Caritasverband betreibt eine eigene Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe in Althohenau bei Wasserburg. Mit über 280 Schülerinnen und Schülern ist sie eine der größten in Bayern.

Ich schaue,  
was kann der Mensch und  
fördere jeden Einzelnen  
ressourcenorientiert.

Motivation erreicht man schon mit kleinen  
Handreichungen. Wir haben einfach eine kleinere  
Kiste gebaut, damit sie von einer Beschäftigten genauso  
schnell gefüllt werden kann, wie bei den anderen.  
So sieht sie auch den Erfolg und arbeitet nach ihren  
Möglichkeiten auf Augenhöhe mit den anderen.



Wir strukturieren gemeinsam  
den Tag und ich gehe auf  
Wünsche und Bedürfnisse ein.  
Der eine braucht mehr Ruhe, die  
andere braucht Hilfe  
bei der Arbeit.



Für die Beschäftigten ist Abwechslung wichtig  
und noch wichtiger sind Erfolgserlebnisse.  
Deshalb sollen alle möglichst selbstständig arbeiten.  
Das beginnt beim Holen der Ware, beim richtigen  
Abzählen mittels selbstgebauter Zählbretter und  
dem ins Lagerschieben der Fertigware.

---

**KONTAKT:**

Caritas-Fachschule für  
Heilerziehungspflegehilfe und  
Heilerziehungspflege

Telefon: 08039 408694

fachschulehep@caritasmuenchen.de

www.caritasmuenchen-schulen.de

---

# > SCHÖN ANDERS!

## UNSERE SIDE BY SIDE-PRODUKTE

„Was da an Qualität rauskommt ist einfach perfekt“ meint der Designer Andreas Kräfner, der mit dem Designbüro fpm das erste side by side Produkt, den Wäscheständer Mama, entworfen hat.

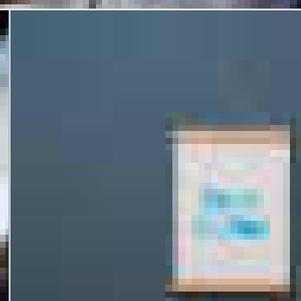
An dem Erfolg der Wäscheständer sieht man auch den Erfolg unserer Designkollektion: Im ersten Jahr wurden 300 Stück von der Schreinerei hergestellt, jetzt sind es schon 1.200 Stück, eine wirklich große Zahl. Und auch eine wirklich große Zahl an Paketen wird besonders im Herbst jeden Tag in unserem Lager in Raubling gepackt und an die Kunden versendet.

Besonders wichtig für den Erfolg ist die hochwertige Qualität der Produkte von side by side. Mit großem handwerklichem Gespür, sorgfältiger Holz Auswahl und viel Liebe zum Detail werden funktionale und gut gestaltete

Gegenstände unseres Alltags entwickelt und hergestellt. Es werden fast nur einheimische Hölzer und Materialien verarbeitet. Ganz wichtig ist die genaue und aufwändige Qualitätskontrolle. Deshalb haben wir aber fast keine Reklamationen.

Oft schreiben uns auch die Kunden wie schön unsere Produkte sind. Unser bestverkauftes Produkt ist das Weinlicht, das von der Designerin Jette Scheib entworfen wurde. Davon verkaufen wir jetzt 15.000 Stück im Jahr. Das ist wirklich viel!

**Unser Motto ist: „Schön anders“ und darauf können wir auch stolz sein.**



*„Hochqualitative Produkte herzustellen erfordert hohe Konzentration und Genauigkeit. Und trotzdem bereitet die Arbeit mit Holz viel Freude.“*

Patrick Babel  
Mitarbeiter der Schreinerei

*„Mit side by side zu arbeiten macht großen Spaß, weil es auf menschlicher, sowie professioneller Ebene einfach stimmt.“*

Jette Scheib  
Designerin

*„Die Vielzahl an neuen Aufträgen einzugeben und die damit verbundene Nachfrage für all die wundervollen, mit Liebe gemachten Produkte freut mich sehr.“*

Sandra Kresken  
Vertrieb



## KURZ ZUSAMMENGEFASST

side by side ist keine eigene Firma, sondern eine Abteilung innerhalb der Werkstatt. Der Name bedeutet „Seite an Seite“, also das Miteinander in der Zusammenarbeit von Designern, Mitarbeitern der Werkstätten und den internationalen Kunden. Der Name ist beim Patentamt angemeldet und gehört den Wendelstein Werkstätten.

Die Designmarke wurde 2002 gegründet, in diesem Jahr ging es auch los mit dem Verkauf der ersten Produkte. Mittlerweile gibt es ca. 80 Designprodukte und jedes Jahr kommen vier bis fünf neue Produkte dazu. Wir legen viel Wert auf gutes Design, dafür haben wir schon viele Designpreise erhalten.

Die meisten Produkte stellt die Schreinerei in Raubling her, aber auch andere Abteilungen, wie Profil, Kompass und die Montagegruppen sind wichtig für die Produktion und Verpackung.

Der Versand der Pakete und der Vertrieb erfolgen von der Werkstatt in Raubling aus. Hier werden auch Kunden betreut, Messen geplant und neue Produkte entwickelt. Die Ansprechpartnerinnen in Raubling sind Sabine Meyer (Projektleiterin, Design und Marketing) und Brigitte Schneider (Marketing und Produktion).

side by side Produkte werden in viele Länder verkauft. Es gibt ungefähr 800 Kunden weltweit, meistens sind das exklusive Designläden. Besonders stolz sind wir auf einen großen Onlineshop in Japan – Scope und das Museum of Modern Art in New York, die beide sehr viel bei uns bestellen.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wendelstein Werkstätten gibt es Sonderpreise und günstige Produkte mit kleinen Fehlern. Wer im Internet side by side anschauen möchte: [www.sidebyside-design.de](http://www.sidebyside-design.de) oder bei google „side by side design Produkte“ eingeben, dann findet man auch Läden, die unsere Produkte verkaufen.

# > NEUE MITARBEITER/INNEN



WOLFGANG WÜNSCHE

arbeitet seit Juli als Gruppenleiter in der Außenarbeitsgruppe bei der Firma Danzer. Zuvor erlernte er den Beruf des Verwaltungsfachangestellten und war anschließend im heilpädagogischen Wohnheim für Kinder und Jugendliche im BZ Aschau tätig. Dort machte er auch die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und war sieben Jahre lang stellvertretender Gruppenleiter. *„Die ersten Eindrücke waren sehr positiv. Ich habe sehr motivierte und engagierte Kolleginnen und Kollegen kennenlernen dürfen, die mir den Einstieg in diese doch recht große und für mich noch unübersichtliche Einrichtung erleichtert haben.“*



MATTHIAS MESSERER

leitet seit Juli die zentrale Einrichtungsverwaltung. Als Industriekaufmann und Betriebswirt war er in den letzten Jahren als Geschäftsführer eines Jugendverbands in Passau beschäftigt. Zukünftig ist er für die Bereiche Buchhaltung, Beschäftigtenverwaltung und Personalverwaltung zuständig. *„Die ersten Wochen haben mich bestätigt, dass die Wendelstein Werkstätten und ich gut zusammenpassen. Das Miteinander von Angestellten und Beschäftigten sowie diese positive Grundhaltung machen es erst möglich, das gemeinsame Ziel zu erreichen.“*

IRMI FÄRBER

bereichert seit Mai die Wendelstein Werkstätten als Heilerziehungspflegerin in der Förderstätte. Zuvor war sie lange Jahre im BZ Aschau tätig. Mit dem Wunsch nach Veränderung und der Motivation mit behinderten Menschen zu arbeiten kam sie nach Raubling. *„Ich freue mich sehr, dass ich eine Stelle in der Förderstätte bekommen habe. Hier habe ich mich schnell eingelebt und viele alte „Aschauer“ getroffen.“*



BIRNUR CEVIK

unterstützt seit Juli als Mitarbeiterin im Gruppendienst die Förderstätte in Raubling. Bereits 2012/2013 hatte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr am ehemaligen Standort Mitterfeld der Wendelstein Werkstätten absolviert. Nach einer anschließenden Banklehre ist sie nun wieder im Haus und möchte nächstes Jahr die Ausbildung als Heilerziehungspflegerin beginnen. *„Ich freue mich neue Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung sammeln zu können. Ich bin umgeben von freundlichen und hilfsbereiten Kollegen.“*





SABINE PETER

ist seit Jahresanfang bei den Wendelstein Werkstätten zuerst in der Buchhaltung und jetzt in der Personalverwaltung beschäftigt. Sie arbeitet nach wie vor selbstständig im Neben-erwerb als Immobilienmaklerin und hat einen Buchhaltungsser-vice für kleine Unternehmen. *„Mein Eindruck ist absolut posi-tiv: Nette Kollegen, liebevoller Umgang untereinander und eine gute Stimmung und Atmo-sphäre. Die Menschlichkeit hier ist mir sehr wichtig!“*



HERMANN RUDOLPH

unterstützt seit März den Gruppendienst beim Außenarbeitsplatz der Firma Swisscaps in Bad Aibling. Der gelernte Metallbauer und Schuhmacher wurde durch einen Tag der offenen Tür der Lebenshilfe e.V. Freiberg in Sachsen auf die Arbeit mit Menschen mit Behinderung aufmerksam.

*„Ich habe bis zuletzt als Orthopädie-schuhmacher und Bandagist gearbeitet, wo ich täglich in Berührung mit körperlich und geistig behinderten Menschen kam. Durch eine Initiativbewerbung und einem anschlie-ßendem Praktikum bin ich nun ein Teil der Wendelstein Werkstätten geworden und freue mich auf alles, was die Zukunft mit sich bringt.“*

MICHAEL SCHLEIPFER

übernahm im Mai eine Grup-penleitung im Aicherpark. Er ist gelernter Industriemechaniker und Heilerziehungspfleger.



MARIA SPANAUS

arbeitet seit August in der Förderstät-te in Raubling. Die gelernte Ergothe-rapeutin hat mit der Förderstätte ihre Traumstelle gefunden. Ein besonderes Augenmerk liegt ihr dabei auf der tagtäglichen und ressourcenorientierten Förderung. Die letzten neun Jahre hat sie in verschiedenen Einrichtungen für Menschen mit Behinderung als Fachkraft im Gruppendienst gearbeitet. *„Mein Start war super. Ich bin sehr herzlich durch Frau Vogel-Buchmann in „ihre“ Gruppe 2 aufgenommen worden und fühle mich jetzt schon pudelwohl. Ich freue mich auf die ge-meinsame Zeit!“*



KATHRIN EICH

begleitet seit 1.8.18 als Mitarbeiterin im Sozial-dienst die Förderstätte in Raubling. Zuvor war sie bei der Kinder-, Ju-gend- und Familienhil-fe, die an das Caritas Kinderdorf Irschen-berg angegliedert ist.

*„In der Förderstätte bin ich sehr herzlich auf-genommen worden und es gefällt mir ausgesprochen gut. Zur Zeit hospitiere ich in allen Gruppen und ich lerne viele neue, nette Menschen kennen.“*

# > NEUE MITARBEITER/INNEN ...

Elias Mende, Matthias Preiß, Christina Ralser, Katja Lehnertz und Ramona Enterlein begannen im September die Ausbildung als Heilerziehungspfleger.

ELIAS MENDE (links) leistete vorher seinen Bundesfreiwilligendienst in der Förderstätte in Raubling. *„Mein letztes Jahr war geprägt durch eine sehr gute Anleitung, ich habe viel gelernt und fühlte mich von Anfang an als Teil eines herzlichen und kompetenten Teams.“*

MATTHIAS PREISS (rechts) ist neu und zugleich ein alter Hase. Zuvor war er bereits als FOS-Praktikant, als Bundesfreiwilligendienstleistender und als Individualkraft für einen Autisten in der Förderstätte. *„Ich freue mich sehr bei einem tollen Arbeitsklima arbeiten zu dürfen und bin auf die Zeit als Azubi sehr gespannt.“*



**Mensch.  
Genau mein Ding.**

**Wir suchen**

**Sozialpädagogen (m/w)**

**Gruppenleiter in verschiedensten handwerklichen Berufen (m/w)**

**Heilerziehungspfleger (m/w)**

**Bundesfreiwilligendienst (m/w)**

**Sie möchten uns kennenlernen?**

**Wir freuen uns darauf!**

Nähere Informationen und eine Übersicht unserer vakanten Stellen erhalten Sie unter:

[www.caritas-nah-am-naechsten.de/jobs](http://www.caritas-nah-am-naechsten.de/jobs)

So sein.  
Und dabei sein



CHRISTINA RALSER (links) arbeitete seit dem 01.03.2018 im arbeitsberuhigten Bereich der Werkstätten. *„Durch meinen positiven Eindruck der Wendelstein Werkstätten habe ich mich bereits nach kurzer Zeit im Bundesfreiwilligendienst dazu entschieden, nach den zwei Jahren Vorpraktikum eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin anzugehen.“*

KATJA LEHNERTZ (mitte) ist bereits seit zwei Jahren in der Hochgernstraße tätig: Zuerst durch ein FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) sowie im Anschluss daran für ein halbes Jahr im Bundesfreiwilligen Dienst (BFD). *„Anfangs war ich*



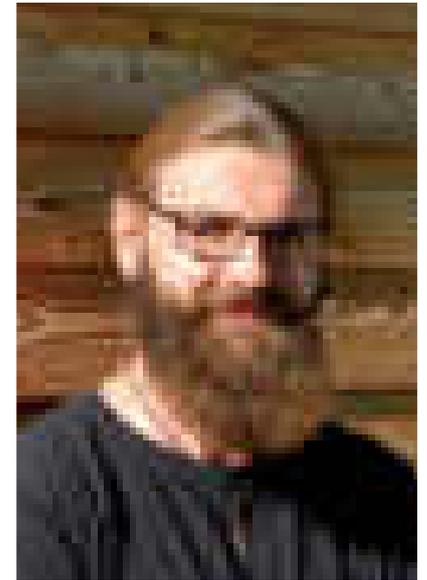
AUSBILDUNG  
HEILERZIEHUNGSPFLEGER/IN



*über die Arbeitshaltung der Beschäftigten sehr überrascht. Mit welchem Eifer sie ihrer Arbeit nachgehen. Die offene und herzliche Art begeisterte mich sehr, ebenso wie die Wertschätzung meiner Person."*

RAMONA ENTERLEIN (rechts) war nach dem Bundesfreiwilligendienst bereits als Vorpraktikantin in der neuen Werkstattdengruppe tätig. „Die ersten Eindrücke der Einrichtung waren und sind nach wie vor überwältigend. Zu sehen was Menschen mit Handicap bewerkstelligen können, wie sie hier individuell gefördert und betreut werden, hat mich sehr beeindruckt.“

## > STABWECHSEL IN DER FÖRDERSTÄTTE



**Georg Czerny** hat zum 1. Mai 2018 seine neue Stelle als Leiter der Förderstätte angetreten. Wir freuen uns sehr, dass wir die Stelle intern besetzen konnten. Georg Czerny war bereits 2005 als Zivi bei uns, bevor er Mitarbeiter in der Gruppe und nach seiner Ausbildung zum Heilerziehungspfleger Gruppenleiter wurde. Seine Funktion als Qualitätsbeauftragter der Förderstätte behält er. Seine Vorgängerin Anita Grimm wechselte auf eigenen Wunsch als Sozialpädagogin zu PRISMA in die Außenarbeit.

**Mo. 24.12.2018 –**

**Di. 1.1.2019**

Betriebsferien

**Fr. 1. Februar**

Faschingsball  
in der Inntalhalle  
Einlass 19 Uhr



**Mi. 27.–Sa. 30. März**

Werkstättenmesse Nürnberg  
Besucherfahrt auf die Messe  
am Do. 28. März



**Fr. 5. April**

Bauernmarkt  
Standort Raubling  
9–13 Uhr



**Mi. 17. April**

Ostercafé Förderstätte  
12–15 Uhr



**Do. 18. April**

Gründonnerstag  
Gottesdienst



**Fr. 19.–Di. 23. April**

Karfreitag, Karsamstag,  
Ostersonntag, Ostermontag

Wir verlängern die Osterfeier-  
tage und haben auch am  
Dienstag, 23. April  
geschlossen.

**Fr. 3. Mai**

Bauernmarkt  
Standort Raubling  
9–13 Uhr



**Do., Fr. 30.–31. Mai**

Christi Himmelfahrt  
mit Brückentag

**Fr. 7. Juni**

Bauernmarkt  
Standort Raubling  
9–13 Uhr



**So. 9.–Fr. 14. Juni**

Pfingstsonntag, Pfingstmon-  
tag und Betriebsferien

**Do. 20.–Fr. 21. Juni**

Fronleichnam mit  
Brückentag

# > WIR HABEN GESCHLOSSEN!

Weihnachtsferien	Mo. 24.12.2018 – Di. 1.1.2019
Osterfeiertage	Fr. 19. – Di. 23.4.
Christi Himmelfahrt	Do. 30. – Fr. 31.5.
Pfingstferien	Di. 11. – Fr. 14.6.
Fronleichnam	Do. 20. – Fr. 21.6.
Sommerferien	Mo. 12. – Fr. 23.8.
Weihnachtsferien	Mo. 23.12.2019 – Mi. 1.1.2020

Die Wäscherei arbeitet auch in den Schließungszeiten!

 **Wendelstein Werkstätten**



**Weihnachtsbasar**  
FR, 23. NOVEMBER 2018

Weihnachtsbasar: 10-16 Uhr  
Lagerverkauf/Ladenöffnung: 10-18 Uhr

**ADVENTSKRÄNZE | DEKO- UND GESCHENKARTIKEL  
KAFFEE | PUNSCH | KUCHEN | GEBÄCK**

Wendelstein Werkstätten / Förderstätte-Foyer, Mühlenstr. 7, 83064 Raubling-Obermühl

So sein.  
Und dabei sein 

 **Wendelstein Werkstätten**

**LAGERVERKAUF**



**Freitag, 23.11.2018**  
10-18 Uhr



Caritas München-Freising e.V.  
**Wendelstein Werkstätten**  
Mühlenstr. 7, 83064 Raubling

So sein.  
Und dabei sein 

# > FREIZEITEN IN DER WERKSTATT



## Eine lange Tradition geht zu Ende und macht Platz für neue Ideen

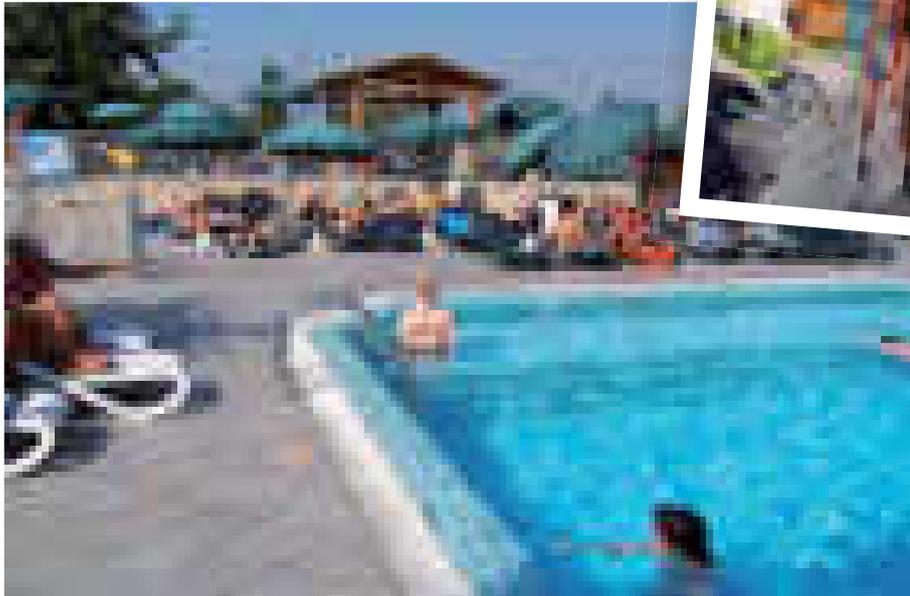
Mehr als 30 Jahre pflegten die Werkstätten gemeinsame Fahrten ihrer Arbeitsgruppen über mehrere Tage. Es wurde geradelt, gewandert, im Meer geschwommen, interessante Städte besichtigt und gut gegessen. Zumeist wurden schöne Orte im Bayerischen Wald, Salzkammergut oder auch am Gardasee und Caorle angesteuert. Ganz früher standen solche Fahrten noch jedes Jahr auf dem Programm, später wurde dann nur mehr alle zwei Jahre gefahren.

Die ursprüngliche Zielsetzung solcher Freizeiten war, die Familien zu entlasten und natürlich die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls (neudeutsch würde man wohl „Teambuilding“ sagen). Aber es waren auch immer integrative Gedanken mit im Spiel, sich in der Gesellschaft zu zeigen und dort die schönen Tage zu verbringen, wo auch andere Urlaub machen. Selbstverständlich war immer auch eine Portion Entspannung, Gelassenheit und Spaß mit dabei.



Was wohl die wenigsten wissen, ist die Tatsache, dass die Wendelstein Werkstätten die Tradition der mehrtägigen Freizeitfahrten mit am Längsten aufrechterhalten haben. Viele andere Werkstätten in Bayern haben diese Maßnahmen schon lange zuvor beendet oder anderen Anbietern übergeben. Und so war es auch an der Zeit, sich in Rosenheim Gedanken über eine Veränderung zu machen.

Mit dem Ziel einer Neuausrichtung aller begleitenden Angebote, trat eine Arbeitsgruppe im Jahr 2017 an, um ein neues, umfassendes Programm für alle Häuser zu entwickeln. Schwerpunkte der Angebote sollen vorerst eintägige Veranstaltungen im Bereich der (beruflichen) Bildung und Teilhabe

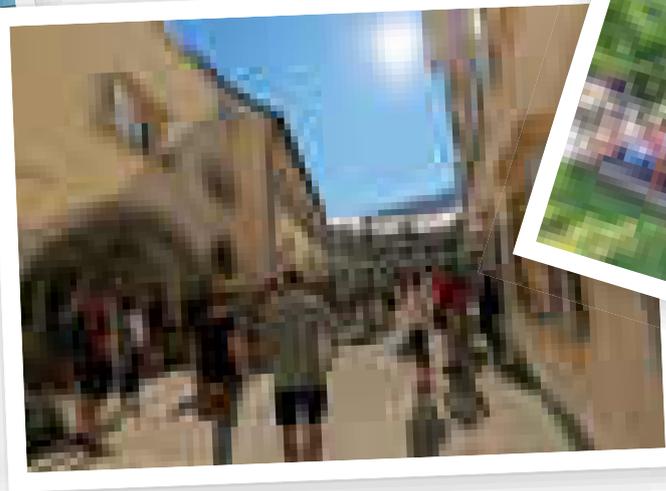


darstellen. Mittlerweile sind die Planungen schon recht weit vorangeschritten und wir möchten alle Leser in der nächsten Ausgabe darüber informieren. Nur eines noch vorweg: Es wird auch in Zukunft wieder interessante, spannende und erholsame Angebote in den Wendelstein Werkstätten geben.

## > BETRIEBSAUSFLUG:

### ÜBER 100 TEILNEHMER UND ALLE BEGEISTERT!

Dieses Jahr ging es für das Personal der Wendelstein Werkstätten nach Aschau: Frühstück an der Schloßbergalm, Burgbesichtigung, Greifvogelvorführung und anschließendes Mittagessen. Ganz entspannt, mit viel Zeit zum Plaudern und um alte und neue Kollegen kennenzulernen.



# > SPIEL UND SPASS – FÜR ALLE WAS!



Unter diesem Motto fand am Samstag, 7. Juli von 12.00 bis 18.00 Uhr in der Hochgernstraße in Rosenheim das alljährliche Sommerfest statt.

Bei herrlichem Sonnenschein spielte die „Irschenberger Musi“ zünftige Blasmusik und für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Eine Grillstation und besondere Schmankerl gab es zum Mittagessen. Die zum großen Teil von den Angehörigen gespendeten Kuchen waren schnell ausverkauft. Der Angehörigenbeirat organisierte zusammen mit dem Sozialdienst und zahlreichen Helfern wie jedes Jahr eine große Tombola mit schönen Preisen. Der Erlös wurde gleich verwendet, um für das Werk in der Hochgernstraße neue Ruheliegen anzuschaffen. Die Kinder waren begeistert von den Bastelständen und der Theateraufführung. Der Werkstattladen mit tollen Sonderangeboten, schönen Geschenkideen und Proberstand war bereits ab 11.00 Uhr geöffnet. An den Ständen rund um den Bundesfreiwilligendienst und vom Katholischen Jugendsozialwerk zum Thema Wohnen, konnten sich Interessierte informieren.





EIN TREFFPUNKT  
FÜR JUNG UND ALT!



# > MAIBAUM-FEST IN DER FÖRDERSTÄTTE



## Dieses Jahr war es wieder soweit:

Die Förderstätte stellte einen Maibaum auf. Aber ohne Einhaltung der Traditionen geht das natürlich nicht. So geschah es, dass am helllichten Tag der Maibaum auf einmal weg war. Es dauerte nicht lange, bis klar war, wer den Maibaum gestohlen hatte und schnell waren sich beide Parteien über die Auslöse einig. Gemeinsam wurden die letzten Malerarbeiten gemacht und die Tafeln angebracht. Nachdem er mit einer Kette gesichert wurde, ließ man den Maibaum ruhigen Gewissens über Nacht ruhen. Am Freitag, während des Bauernmarktes, wurde der Maibaum feierlich über den Vorplatz getragen. Natürlich mit musikalischer Unterstützung aus der Schreinerei. Mit viel Manneskraft



## > PROJEKT LIEGEBÄNKE

Dank einer großzügigen Spende konnte die Schreinerei bereits im letzten Jahr das „Projekt Liegebänke“ starten und das Material dafür kaufen. Die Untergestelle wurden von den Werkstätten der Stiftung Lebenshilfe Zollern-Alb gefertigt und von zwei Gruppenleitern aus der Schreinerei in Albstadt abgeholt.



Anschließend ging es an die Fertigung der Liegeflächen aus Holz. Dabei waren alle Gruppen der Schreinerei beteiligt. Es wurde darauf geachtet, dass die Teilnehmer ganz bewusst ihren „angestammten“ Platz in der Produktion verlassen, um neue Bereiche kennenzulernen.

So schmücken seit diesem Sommer die neuen Albkult-Liegebänke den Außenbereich am Standort Raubling. Sie stellen eine echte Bereicherung dar. Nicht nur, dass alle Beteiligten mit Eifer und einer riesigen Portion Spaß am Werk waren, nein, das Ergebnis ist absolut sehenswert und wird gerne benutzt, um in der Pause in der Sonne zu liegen oder einfach nur auszuruhen.

An dieser Stelle ein herzliches „Danke schön!“ an alle, die an diesem Projekt mitgewirkt und es ermöglicht haben.



und zahlreichen helfenden Händen wurde der Maibaum aufgestellt. Beim zünftigen Grillfest mit Musik und Spezialitäten vom Grill feierten alle in heiterer Runde. Die Spender des Baumes, die Familie Breu aus Brannenburg, war begeistert, dass die Tradition hier geliebt und so eine Riesengaudi veranstaltet wird.

# Werkstatt-Rat geht in die Schule

---



Johannes Rösch und Patrick Babel vom Werkstatt-Rat waren in Rosenheim im Karolinen-Gymnasium.

Sie waren in der Klasse 10e.

Die Schüler stellten ihnen viele Fragen.

**Sie wollten wissen:**

- Was macht eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung?
- Welche Leute arbeiten dort?
- Was heißt Behinderung?

Johannes Rösch und Patrick Babel gaben Antwort auf die Fragen von den Schülern.

Sie erzählten ihnen von der Schreinerei.

Das war sehr interessant für die Schüler.

Petra Gelleri vom Sozial-Dienst war auch dabei.

Sie sagt, dass alle am Anfang ein bisschen unsicher waren.

Das war aber schnell vorbei.

Sie haben den Schülern auch erzählt, dass man in der Werkstatt Bundes-Freiwilligen-Dienst machen kann.

# > WERKSTATTTRAT GEHT IN DIE SCHULE

Was macht eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung? Welche Leute arbeiten dort? Was heißt Behinderung?

Auf diese und andere Fragen standen die beiden Vertreter des Werkstattrats Johannes Rösch und Patrick Babel der Schulklasse 10e Rede und Antwort. Auf Einladung des Karolinengymnasiums in Rosenheim erklärten die beiden, was es in der Praxis heißt, in den Wendelstein Werkstätten zu arbeiten. Marlen

Sandweg, Schülerin und Initiatorin der Aktion, zeigte sich begeistert von der Möglichkeit direkt mit den Leuten ein Interview führen zu können: „Die ganze Klasse gewann so viele neue Einblicke.“ Wer könnte besser darüber berichten als die beiden langjährig Beschäftigten in der Schreinerei.

Unterstützt wurden sie von Petra Gelleri aus dem Sozialdienst. Nach ihrer Meinung war es beeindruckend zu sehen, wie Unsicherheiten auf beiden Seiten schnell ausgeräumt wurden. „Natürlich machten wir bei dieser Gelegenheit auch kräftig Werbung für den Bundesfreiwilligendienst“, so Gelleri.



Michael Brunnhuber, Johannes Rösch,  
Patrick Babel, Marlen Sandweg



Petra Gelleri, Johannes Rösch, Patrick Babel

# > SPASS UND KREATIVITÄT MITEINANDER



Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Rosenheim in den Wendelstein Werkstätten in Raubling einen kulturellen Begegnungstag. Er stand unter dem Motto „Z’samma“: Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern des Sozialzweiges der FOS Rosenheim, mit Menschen mit und ohne Behinderung in kreativen Workshops.

Zunächst stand eine Betriebsführung auf dem Programm. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Werkstätten **erläuterten die Arbeitsabläufe in den Bereichen Schreinerei, Wäscherei und Montage und gaben Einbli-**

**cke in die Produktpalette und den Vertrieb.** Die Schülerinnen und Schüler fragten interessiert nach und stellten mit großem Respekt fest, **wie hoch die Qualität der Arbeit und wie angenehm das Betriebsklima sind.** Nach einer kurzen Brotzeit ging es dann in die von der Kommunalen Jugendarbeit organisierten Workshops Malen, Landart, Fotografie, Trommeln und Improvisationstheater.

Beim gemeinsamen kreativen Arbeiten wurden zahlreiche neue Talente entdeckt und es wurde viel gelacht. Mit



gelungenen Präsentationen aus den Workshops endete ein wundervoller Tag, **den es nach Rückmeldung aller Beteiligten im nächsten Jahr wieder geben soll.**

# Spaß und Kreativität mit-einander

Leichte  
Sprache



Zu dem Treffen „Z’samma“ kamen Schüler aus Rosenheim von der Fach-Ober-Schule in die Werkstatt nach Raubling. Das ist ein Treffen, bei dem Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung etwas miteinander machen. Man sagt, sie machen Work-Shops.

Zuerst haben die Schüler alle Gruppen in der Werkstatt besucht. Die Schüler stellten viele Fragen. Sie fanden, dass die Arbeit in der Werkstatt sehr gut gemacht wird. Sie fanden auch, dass die Menschen in der Werkstatt sehr freundlich zueinander sind.

Dann gab es Brotzeit.

## **Danach begannen die Work-Shops:**

Man konnte mitmachen beim

- Malen
- Land-Art (Gestalten mit Natur-Material)
- Fotografieren
- Trommeln
- Theater

Am Ende zeigten die verschiedenen Gruppen die Ergebnisse aus ihrem Work-Shop.

Alle fanden, dass der Tag sehr schön war.

Nächstes Jahr soll es wieder so einen Tag geben.



# > HOLZSPIELZEUG

## IM INTERNATIONALEN FOKUS

Seit Bestehen der Wendelstein Werkstätten werden Spielwaren produziert. Das heißt seit über 45 Jahren fertigt die Schreinerei hochwertiges Holzspielzeug vom Schaukelpferd bis zum modernen Lauflernwagen. Mit diesem Sortiment präsentierte sich die Werkstatt im Februar auf der weltgrößten Spielwarenmesse in Nürnberg. Hier kommt die internationale Spielwarenbranche zusammen: Es sind alle bekannten Marken vertreten und man trifft Einkäufer aus der ganzen Welt.

Zusammen mit der Lebenshilfe Sennfeld hatten die Wendelstein Werkstätten einen Gemeinschaftsstand in der exklusiven, neuen Halle 3A. Die Kooperation ermöglichte eine kosten- und personalsparende Teilnahme. Die Resonanz war sehr positiv und Neukunden wurden auf die Qualitätsprodukte aufmerksam.





Strahlender Sonnenschein, 27°C und trotzdem 12.000 Besucher! Die Werkstättenmesse in Nürnberg vom 18. bis 21. April 2018 war ein voller Erfolg. Neben vielen Werkstattläden aus

ganz Deutschland trifft man dort auf viele Stammkunden, die sich Jahr für Jahr mit Essig, Öl und Gewürzmischungen aus den Wendelstein Werkstätten eindecken. Auch das zum ersten Mal gezeigte Geschenkkartensortiment und die Filzprodukte der Gruppe Profil aus dem Aicherpark kamen gut an. Zu Kaufen gibt es das Sortiment übrigens auch im Werkstattladen in der Hochgernstraße und in Raubling.

## > BAUERNMARKT BEI DEN WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN

### Praxisnahe Verkaufsförderung für Menschen mit Behinderung

Jeden ersten Freitag im Monat von April bis Oktober findet nun schon seit elf Jahren ein kleiner, aber ganz besonderer Bauernmarkt bei den Wendelstein Werkstätten in Raubling statt.

Neben Gemüse, Obst, Käse, Wurst, Räucherfisch und Bauernbrot gibt es auch Kunstgewerbliches, Nähzubehör, Pflanzen und Blumen. Die Raublinger Bäuerinnen bieten einen Mittagstisch und ein Café mit frisch gebackenen Kuchen und Torten. Auch die Förderstätte backt vor Ort feine Waffeln und bei schönem Wetter sitzen alle draußen zusammen auf einen netten Plausch.

Genau das ist das Besondere: Das ungezwungene Miteinander und die Freude der Beschäftigten auch einkaufen zu können und mit den Standbetreibern und Stammkunden Neuigkeiten auszutauschen.

Die Wendelstein Werkstätten betreiben selbst einen Stand mit Gemüse, das frisch am Morgen aus der Gärtnerei der Stiftung Attl geliefert wird und Feinkost aus der eigenen



Abfüllung. Die Menschen mit Behinderung bedienen ganz selbstverständlich „ihre“ Kunden und freuen sich, jeden Monat auf den Bauernmarkt. In einer Fortbildung wurde ein Verkaufsteam qualifiziert: Wiegen, zählen, Wechselgeld und der Umgang mit Kunden kann so gleich in die Praxis umgesetzt werden.



# > WEIHNACHTLICH EINKAUFEN IN RAUBLING UND ROSENHEIM

## Jetzt geht's rund zur Weihnachtszeit

Die Zeit vor Weihnachten ist erfahrungsgemäß immer die umsatzstärkste Zeit für unsere Eigenprodukte. Der Werkstattladen hat Hochkonjunktur, zahlreiche Weihnachtsmärkte bestücken wir mit unserer Ware: Von Kloster Reisach, über Neubeuern, Raubling, den Fuiznpunsch in Nicklheim und natürlich auch auf dem Rosenheimer Christkindlmarkt finden Sie Produkte aus den Wendelstein Werkstätten.

In Rosenheim auf dem Max-Josephs-Platz stehen wir mit unserer eigenen Hütte vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag von 10 bis 20 Uhr. Seit einigen Jahren verkaufen Beschäftigte der Wendelstein Werkstätten vom Standort Aicherpark die zum großen Teil selbst hergestellten Produkte. Anfangs begleitet durch Personal aus dem Gruppendienst wurden mehrere Beschäftigte immer selbstständiger und konnten die



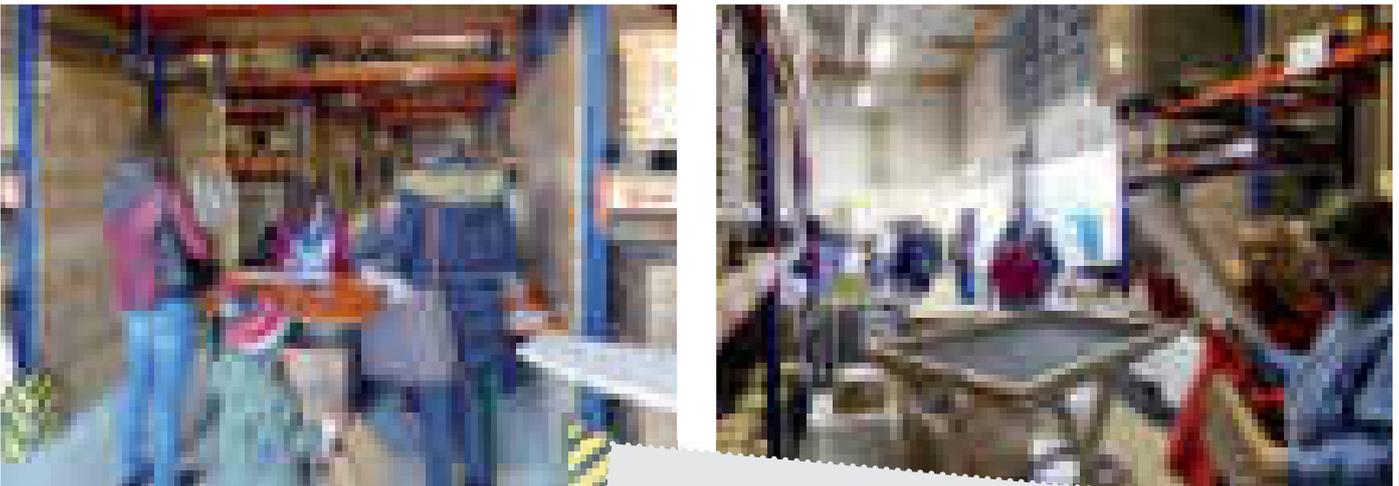
Tagesschicht auf dem Christkindlmarkt eigenverantwortlich übernehmen. Der Stolz auf diese Leistung spiegelt sich in Aussagen wie „Wir haben gestern den Umsatz vom Vortag getoppt“ wider. Der Kontakt mit den Besuchern des Christkindlmarktes und der Verkauf gibt ihnen ein Selbstwertgefühl, das sie

durch ihre Beeinträchtigung zum Teil verloren haben. „Verantwortung übernehmen und Vertrauen schaffen sind ein großer Teil unseres pädagogischen Auftrags und werden auch in Zukunft unsere Arbeit bestimmen,“ erklärt Helmut Thiel, Abteilungsleiter des Standortes Aicherpark.

---

**Für Freitagnachmittag und die Wochenenden werden immer  
ehrenamtliche Verkäufer und Verkäuferinnen gesucht!**  
Nähere Infos unter 08035 9099954

---



Der Werkstattladen in der Hochgernstraße 16 in Rosenheim öffnet samstags im Dezember!  
 Montag–Donnerstag von 9–12 und 13–16 Uhr  
 Freitag von 9–14 Uhr | Samstag von 10–14 Uhr

**Adventsbasar – vorweihnachtliche Stimmung in der Förderstätte**

„Alle Jahre wieder...“: Unter diesem Motto lädt die Förderstätte zum Adventsbasar ein. Im Foyer gibt es liebevoll gestaltete Töpfereien und Weihnachtspräsente zu bestaunen und zu kaufen. Auch die farbenfrohe Vielfalt der gefertigten Kränze und Weihnachtsgestecke erfreut die zahlreichen Besucher. Bei selbstgemachten Kuchen und Plätzchen, Kaffee, Punsch und heißen Würstchen verweilt man gerne. So sieht gelebte Inklusion aus, wenn alle zusammenkommen, plaudern und einen entspannten Tag gemeinsam verbringen.

**Tolle Schnäppchen für Weihnachten direkt aus der Schreinerei**

An diesem Tag öffnen wir auch unser Lager in Raubling. Zu unschlagbar günstigen Preisen gibt es schöne Weihnachtsgeschenke einzukaufen. Im Sortiment finden Sie Artikel der eigenen Designmarke side by side und weitere Holzprodukte aus der Schreinerei wie zum Beispiel Kaufladen, Bauernhof und Lauflernwagen mit kleinen Fehlern. Auch der Werkstatt-

laden hat länger geöffnet mit Feinkost aus eigener Abfüllung und allen regulären Produkten.

**Weihnachtsbasar & Lagerverkauf**  
 Freitag, 23.11.2018 / 10–18 Uhr  
 Mühlenstraße 7 in Raubling

# > NUTZE DEN BUNDESFREIWILLIGENDIENST (BFD)

## ALS BRÜCKE IN DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT!

### Du bist bei uns richtig, wenn Du ...

- Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln willst
- mitwirken und mit deinen Ideen etwas verändern möchtest
- Menschen mit Handicap im Alltag begleiten, unterstützen, fördern und vor allem Spaß an der Arbeit mit ihnen haben willst
- dich beruflich orientieren/umschulen möchtest
- persönliche Ziele/Erwartungen/Grenzen und Wünsche stärken und verwirklichen willst

### Ein Engagement im sozialen Bereich ist ein Geben und Nehmen.

Tu dir etwas Gutes, indem du Gutes für andere tust. Bei uns in den Wendelstein Werkstätten hast du verschiedene Möglichkeiten für deinen idealen Arbeitsplatz:

- am Standort Raubling in der Förderstätte, Montage oder Schreinerei
- am Standort Rosenheim, Hochgernstraße, in der Montage oder Aktenvernichtung
- am Standort Rosenheim, Aicherpark, in der Montage

Der Bundesfreiwilligendienst steht Frauen und Männern jeden Alters nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht offen.

Mehr Informationen zum Bundesfreiwilligendienst und zum Freiwilligen Sozialen Jahr gibt es bei Alex Saurer unter  
Tel. 08035 9099936  
[Alexander.Saurer@caritasmuenchen.de](mailto:Alexander.Saurer@caritasmuenchen.de)



- Vollzeit-Dienst, bei Ü27 ist Teilzeit möglich
- Einsatz zwischen 6 und 18 Monaten variabel möglich
- Taschengeld 195 € plus Verpflegungs-/Unterkunftszuschuss ca. 400 € bei Vollzeit
- Sozialversicherungsbeiträge werden gezahlt
- 25 Seminartage (bei 12 Monaten)  
Seminar 1: Einstieg und Orientierung  
Seminar 2: Fachthemen  
Seminar 3: Politische Bildung  
Seminar 4: Projektseminar  
Seminar 5: Abschluss
- intensive Begleitung vor Ort durch die jeweilige Anleitung in der Gruppe und den BFD-Beauftragten, sowie durch die Mitarbeiter der BFD Fachstelle des Caritasverbandes München während der Seminare



# BUNDESFREIWILLIGENDIENST <

## AUCH FÜR PENSIONÄRE?

**Interview mit Willi Jehle (68),  
Beamter in Rente der Deutschen Bahn AG**

**Wie bist du auf die Idee gekommen, dich nach deiner Pensionierung noch ehrenamtlich zu betätigen?**

*Ich habe mit Arbeitskollegen gesprochen, die sich in der Nachbarschaftshilfe engagieren und gleichzeitig habe ich im Radio gehört, dass es den Bundesfreiwilligendienst auch generationenübergreifend gibt.*

**Wie kamst du dann auf die Wendelstein Werkstätten?**

*Ich habe ein Portal im Internet gefunden, auf dem freie Stellen angezeigt werden. Daraufhin habe ich bei den Wendelstein Werkstätten angerufen und gefragt: „Nehmen Sie auch Ältere?“*

**Wie ging es dann weiter?**

*Ich habe einen Vorstellungstermin vereinbart und Herr Thiel vom Aicherpark hat mich durch die Einrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen geführt. Mir hat es dort gefallen und ich habe nach einem Tag Probearbeiten gleich zugesagt. Vor allem fand ich auch gut, dass ich in Teilzeit anfangen konnte mit 20 Stunden pro Woche.*

**Wie lange warst du im Aicherpark?**

*Eineinhalb Jahre und heute komme ich noch ehrenamtlich, wenn Not am Mann ist*

**Was waren deine Aufgaben?**

*Ich war ein Mitarbeiter im Gruppendienst im Montagebereich. Zu der Zeit haben wir vor allem Pinnwände für Steelcase gemacht. Der soziale Aspekt war mir natürlich wichtig. Ich habe einfach mit den Leuten mitgearbeitet. Für mich war der Umgang mit psychisch kranken Menschen völlig neu. Aber eigentlich habe ich das gar nicht bemerkt. Höchstens Schwankungen in der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit. Der Umgang war immer sehr herzlich und kollegial.*

**Was hat dich beeindruckt, geprägt?**

*Beeindruckt haben mich die Menschen mit wirklich schweren, körperlichen Beeinträchtigungen, wie sie sich bemühen, die Arbeit zu machen.*

**Es gibt auch Bildungstage. Was passiert da?**

*Einmal pro Monat fährt man zu Workshops zu verschiedenen Themen wie Suchtkrankheiten, Integration oder Umwelt. Man bekommt viel interessante Informationen und diskutiert anschließend in der Gruppe. Das war ein toller Erfahrungsaustausch. Ich bin heute noch als so genannter „Teamer“ bei einzelnen Workshops freiwillig dabei. Bei einem von mir organisierten Bildungstag haben wir die Wendelstein Werkstätten vorgestellt und besucht.*

**Wie war das mit dem Geld beim Bundesfreiwilligendienst?**

*Ich bekam 512 € monatlich und wie gesagt als „Bufdi“ über 27 Jahren ist Teilzeit möglich.*

**Du bist auch heute noch bei den Wendelstein Werkstätten aktiv, hast du gesagt. Was machst du so?**

*Mir hat es so gut gefallen und ich habe so wertvolle Kontakte geknüpft, dass ich immer noch komme. Als Freizeitbegleiter, Urlaubsvertretung oder auf dem Rosenheimer Christkindlmarkt helfe ich gerne aus.*

**Warum würdest du den Lesern raten, einen Bundesfreiwilligendienst zu machen?**

*Ich habe Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt: einen Staatsanwalt aus Georgien, junge Leute aus Peru und Nepal und viele mehr. Aber am meisten beeindruckt hat mich eine gutverdienende IT-Spezialistin, die in einem Münchner Hospiz gearbeitet hat. Gerade nach dem Berufsleben etwas Sinnvolles zu machen ist so wertvoll für einen selbst: Du wirst zufriedener, wenn du siehst wie Leute mit Handicap auch ihr Leben meistern. Das relativiert die eigenen Probleme ganz schön!*

# > EISHOCKEY LIVE: STARBULLS ROSENHEIM BEI DEN WENDELSTEIN WERKSTÄTTEN



Die Freude über den Besuch war nicht zu übersehen. Die Fans versammelten sich am Eingang, um den Eishockeycracks einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Und die zehn Mann starke Starbulls-Delegation staunte nicht schlecht, als rund 80 Leute auf sie warteten. Die Beschäftigten der Wendelstein Werkstätten konnten sich gleich doppelt freuen. Sie erlebten ihre Lieblingsspieler nicht nur live und hautnah, sondern erhielten von der Rosenheimer Unterstützungskasse gleich noch einen Scheck über 1.000 €.

Im Gesamtpaket dieser Überraschung waren außerdem T-Shirts für alle Fans enthalten und eine Einladung mit Verpflegung zu einem Spiel in Rosenheimer Stadion. Im Gegenzug lud die Küche zu einem Frühstück ein, während die Fans sich auf dem Vorplatz im „Streethockey“ üben konnten. Als Marc Werzinger, Marketingleiter der RobAV mbH, die Spielfreude der Beschäftigten sah, entschied er spontan auch noch einen Satz Hockeyschläger, Tore und Softbälle zu spendieren.



*„Wir fördern regionale Organisationen und dabei darf die soziale Verantwortung und das Engagement dafür nicht fehlen“, wie er erklärt.*

# > GROSSZÜGIGE SPENDE

## IMPRESSUM



Petra Rohierse, Sandra von Gottesheim, Sibille Oppacher

Inhaberin von S1 Hair & Style am Schlossberg, Sandra von Gottesheim, spendete zusammen mit ihren Kunden 1.145 €. Stellvertretende Einrichtungsleiterin Sibille Oppacher und Petra Rohierse, zuständig für Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit, freuten sich sehr über den hohen Betrag. „Das Geld verwenden wir, um damit Freizeiten und Tagesausflüge der behinderten Mitarbeiter zu finanzieren“, erläutert Sibille Oppacher.



### EINBLICK

in die Wendelstein Werkstätten

#### HERAUSGEBER:

**Caritasverband der Erzdiözese  
München und Freising e.V.**

**Wendelstein Werkstätten**

Anerkannte Werkstätten und Förderstätten für Menschen mit Behinderung  
Mühlenstraße 7 · 83064 Raubling  
Tel. 08035 909990 · Fax 08035 9099944  
www.wendelstein-werkstaetten.de  
wendelstein-info@caritasmuenchen.de

#### REDAKTION:

Martin Zoßeder (V.i.S.d.P.),  
Petra Rohierse (Redaktionsleitung),  
Patrick Babel, Jürgen Baumert,  
Magdalena Dzienian, Gabriele Kotthoff,  
Florian Kowalschik, Matthias Messerer,  
Peter Reif, Peter Ringel, Helmut Thiel,  
Cornelia Wörand,  
Sandra Kresken (Lektorat)

#### FOTOS:

Johann Kirnberger, Bernhard Lehn,  
Matthias Jim Günther, Thomas  
Einberger, Alex Wagner, Mauritius (Seite 6)

#### GRAFIK, LAYOUT UND SATZ:

InVIA Marketing GmbH, München

#### DRUCK:

Krautheimer Werkstätten für Menschen  
mit Behinderung gem. GmbH

#### AUFLAGE:

2.000 Exemplare

Bei Fragen und Anregungen wenden  
Sie sich bitte an das Redaktionsteam  
unter [einblick@caritasmuenchen.de](mailto:einblick@caritasmuenchen.de)



# Werkstattladen

> SIDE BY SIDE

> SPIELWAREN

> FEINKOST



Wendelstein  
Werkstätten



SIDE  
BY  
SIDE

**WERKSTATTLADEN Hochgernstraße 16, 83026 Rosenheim**  
Mo-Do 9-12 Uhr und 13-16 Uhr  
Fr 9-14 Uhr (Adventssamstage 10-14 Uhr)

**WERKSTATTLADEN Mühlenstraße 7, 83064 Raubling**  
Mo-Do 8-12 Uhr und 13-15.30 Uhr  
Fr 8-13 Uhr

So sein.  
Und dabei sein

